



Ausgabe 121 | Ostern 2026

miteinander

Pfarrbrief der katholischen Pfarrei Rednitzhembach

Heilig Kreuz Rednitzhembach | Heiligste Dreifaltigkeit Schwanstetten

Aufbruch



KI in der Kirchenarbeit
Neuer Pfarrgemeinderat

Gemeinde – Leitung und Gremien



Katholische Pfarrei
Rednitzhembach
im Pfarrverband
„brücken-schlag“



Pfarrer

Michael Kneißl, Tel. 0 91 29/42 45, pfarramt.wendelstein@t-online.de

Pfarrkurat

Bernhard Kroll, Tel. 0 91 22/6 27 00, mobil: 01 71/62 06 49 5,
bkroll@bistum-eichstaett.de

Diakon

Robert Ullinger, Tel. 01 51 / 20 29 30 35, diakon@ullinger-online.de

Gemeindereferentin

Gabriele Zucker, Tel. 01 60/1 63 11 62, gzucker@bistum-eichstaett.de

Pfarramt

Monika Schreiner-Fresz, Sabine Theisinger, Untermainbacher Weg 24,
Rednitzhembach. Di.–Fr. 9-12 Uhr, Mi.+Do. 14-17 Uhr, Fax 6 27 02
Tel. 0 91 22/6 27 00, rednitzhembach@bistum-eichstaett.de

Pfarrgemeinderat

Wolfgang Schreiber, Tel. 01 76/56 97 63 29,
wolfgangschreiber1@t-online.de

Kirchenverwaltung Rednitzhembach

Wolfgang Fischer, Tel. 0 91 22 / 7 42 92, wfischerred@t-online.de

Kirchenverwaltung Schwanstetten

Willy Eckert, Tel. 0 91 70/84 26, willy@zavis.net

Gemeinde – Einrichtungen

Kath. Kinderhaus Rednitzhembach

Mo.–Fr., 7:15 – 16:30 Uhr. Claudia Lechner, Tel. 0 91 22/6 27 01

Kath. Kinderhaus Schwanstetten

Mo.–Fr., 7:15 – 16:30 Uhr. Anja Schramm, Tel. 0 91 70/25 15

Kath. öffentliche Bücherei Rednitzhembach (im Jugendheim)

Dienstag 15:00 - 16:30 Uhr, Mittwoch von 15:00 - 16:30 Uhr,
Donnerstag 16:00 - 18:00 Uhr, Sonntag 09:30 - 10:30 Uhr
Im August nur Mittwoch und Sonntag geöffnet
Telefon: 0 91 22/8 31 85 99
buecherei-rednitzhembach@t-online.de

Eine-Welt-Laden Rednitzhembach (im Jugendheim)

Am 1. und 3. Wochenende im Monat nach den Gottesdiensten und zu
besonderen Anlässen. Reinhard Kalisch, Tel. 0 91 22/7 87 60, und
Alice Fischer, Tel. 0 91 22/7 42 92

Gottesdienste

Dienstag	9:00 Uhr Hl. Messe in Rednitzhembach, anschl. einmal im Monat Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten
Donnerstag	18:00 Uhr Hl. Messe in Rednitzhembach, anschl. Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten
Freitag	18:00 Uhr Hl. Messe in Schwanstetten
Samstag	18:00 Uhr Vorabendmesse in Rednitzhembach
Sonntag	10:00 Uhr Hl. Messe in Schwanstetten (1. Sonntag im Monat: 8:30 Uhr)

Familiengottesdienste: Jeden ersten Sonntag im Monat,
10:00 Uhr in Rednitzhembach

Kinderkirche: Bitte Aushang/Gottesdienstordnung beachten

Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen: Seite 6 und 7.
Bitte beachten Sie die Gottesdienstordnung, auch unter
<https://pfarrverband-bruecken-schlag.de/gottesdienste/>

Gemeinde leben

Kolpingsfamilien

Fortbildungen, Veranstaltungen usw. für Erwachsene, Jugendliche und
Kinder | Rednitzhembach: Wolfgang Fischer, Tel. 0 91 22 / 7 42 92,
kolping-rednitzhembach@pfarrei-rednitzhembach.de |
Schwanstetten: Wolfgang Reisenhauer,
Tel. 0 91 70/86 56, reisenhauer@t-online.de

Ökumenekreis

Wolfgang Schreiber (Rhb), Tel. 01 76/56 97 63 29

Schönstattgruppe Rednitzhembach

Am 18. jeden Monats Marienandacht am Bildstöckchen
„Am Hohen Hof“ – Notburga Niederwald, Tel. 0 91 22/7 43 93

Ministranten Rednitzhembach

oberministranten@pfarrei-rednitzhembach.de:
Nils Breining, Svenja Lang, Marco Ott und Eva Spitzauer

Ministranten Schwanstetten

oberministranten.schwanstetten@t-online.de
Clara Köglmayr, clara.koeglmayr@gmx.de
Elisabeth Scherübl

Kirchenchor Rednitzhembach und Schwanstetten

Miriam Wittmann, Tel. 0 91 22/88 71 80, Miriam.Wittmann@web.de
Sieglinde Ludwig, Tel. 0 91 70/85 13
Weitere Infos und Probestermine:
<https://pfarrverband-bruecken-schlag.de/musik-rhb-sst/>

Projektchor Schwanstetten

Chor für neue geistliche Lieder. Frauen, Mädchen, Mütter mit Kindern
ab Kommunionalter. Sieglinde Ludwig, Tel. 0 91 70/85 13

Frauenkreis Rednitzhembach

Margarete Pickart, Tel. 0 91 22/8 85 47 91

Seniorenkreis der Pfarrgemeinde

Jeden 2. Dienstag im Monat Treffen, Veranstaltungen, Ausflüge
Bianca Berger-Rostock Tel. 0172/8682694

Bibelkreis Rednitzhembach

Offene, 14-tägige Treffen – komm' einfach mal vorbei
Montag 09:30 Uhr bei Regina Zettl, Tel. 09122 / 74389
Sonntag 19:00 Uhr Jugendheim, Robert Jaksch 09122/6309542

Pfadfinderstamm Schwanstetten-Rednitzhembach „Die Weltentdecker“

Stammesvorsitzende:
Richard Seidler, Tel. 0 91 70/97 22 43, richard.seidler@t-online.de
Regina Jung, Tel. 0176/32097443, reginasebald@outlook.de
<https://pfarrverband-bruecken-schlag.de/pfadfinder-rhb-sst/>

Unser Titelbild

Manchmal machen wir
uns viele Gedanken, was
auf dem Titelbild zu se-
hen sein soll. Danach
suchen wir sorgfältig ein
Motiv. Ab und zu ent-
steht unser Titelbild
aber recht schnell: in
den ersten Sommer-
strahlen des Frühjahrs
wurden ein paar Blüten
fotografiert. Zufällig war
in einer Blüte eine sehr
fleißige Biene am Werk.



Dieses Zeichen weist auf **besondere Angebote für Familien** hin. In den **Schulferien** finden in den meisten Gruppen **keine regelmäßigen Treffen** statt oder es gelten geänderte Öffnungszeiten. Genannt ist bei den Gruppen zumeist der/die 1. Vorsitzende oder Leiter/in.

Aus dem Inhalt:



Künstliche Intelligenz beherrscht die Schlagzeilen. Unsere 'meinung' und der Artikel auf den Seiten 22 und 23 wollen näherbringen, dass man diese sinnvoll in der Kirchenarbeit einsetzen kann.



Die Karwoche und die Osterfeiertage stehen bevor. Die Gottesdienste finden Sie auf den Seiten 6 und 7, Lese-stoff auf der Seite 13. Dort wird auch auf den Kinderkreuzweg verwiesen, der das Leiden Christi kindgerecht vermittelt.



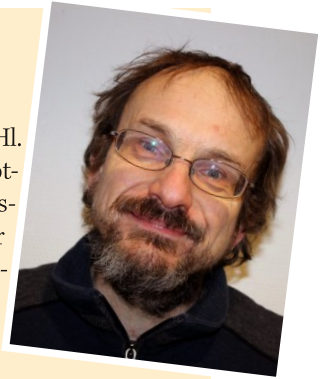
Unser jungen Christen setzen sich selbstlos für ihren Glauben und für Hilfsbedürftige ein. Umso schöner war die – überraschende – Einladung nach Berlin, die unsere Rednitzhem-bacher Ministranten erhalten haben: Seite 30

Das nächste „miteinander“ erscheint am 20. Juli 2026. Redaktionsschluss ist am 8. Juni 2026.

Kontakt zur Redaktion: siehe Seite 12 unten.

ChatGPT: Stelle eine Frage

Folgende Aufgabenstellung: Unsere Katholische Pfarrgemeinde Hl. Kreuz in Rednitzhembach verkleinert ihren Kirchenraum. Das Gotteshaus ist zu groß für die inzwischen stark geschrumpfte Gottesdienstgemeinde. Am Samstag-Abend-Gottesdienst kommen in der Regel nicht mehr als 40 Besucherinnen und Besucher, am Sonntag-Vormittag sind es oftmals nicht einmal mehr 30. Deshalb wird ein Teil der Kirchenbänke abgebaut und auf diesem Platz die Bücherei in einem separaten Raum eingebaut. Dadurch können wir die in der ursprünglichen Bücherei freiwerdenden Räume für ein neues Jugend- und Versammlungszentrum nutzen. Im bisherigen Gemeindesaal zieht der Kindergarten ein. Damit unterstützt uns die Gemeinde auch finanziell. Die Vorteile: Unser Kirchengebäude bleibt erhalten und die Besucher haben die Möglichkeit näher zusammenzurücken. Jetzt kommt die Aufgabe: Schreibe mir bitte ein rund 350 Worte umfassendes Editorial, in dem wir den Gemeindegliedern Mut für diese notwendige Veränderung machen (Eingabeprompt von Victor Schlamp).



Antwort (von ChatGPT):

Mut zur Nähe – ein Schritt in die Zukunft unserer Gemeinde

Unsere Pfarrkirche Hl. Kreuz ist ein vertrauter Ort. Viele von uns verbinden mit ihr wichtige Stationen ihres Lebens: Taufe, Erstkommunion, Firmung, Hochzeit, Abschied. Diese Erinnerungen sind kostbar – und sie bleiben. Gleichzeitig stehen wir als Pfarrgemeinde vor der Aufgabe, auf veränderte Wirklichkeiten zu reagieren.

Die Zahl der Gottesdienstbesucherinnen und -besucher ist in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen. Wenn sich samstagsabends rund 40 Menschen und sonntagvormittags oft nicht einmal 30 in einem sehr großen Kirchenraum verteilen, entsteht leicht das Gefühl von Leere. Und doch wissen wir: Kirche lebt nicht von Quadratmetern, sondern von den Menschen, die sich versammeln.

Mit der geplanten Verkleinerung des Kirchenraums wagen wir deshalb einen bewussten Schritt. Durch den Abbau eines Teils der Kirchenbänke und den Einbau der Bücherei in einem separaten Raum rücken wir räumlich näher zusammen. Nähe schafft Gemeinschaft, Wärme und Beteiligung. Der Gottesdienst wird persönlicher, überschaubarer und einladender – für alle, die kommen, und auch für jene, die wir vielleicht neu gewinnen können.

Gleichzeitig eröffnen sich durch diese Veränderung neue Chancen für unsere Gemeinde. Die freiwerdenden Räume der bisherigen Bücherei ermöglichen ein neues Jugend- und Versammlungszentrum – ein Ort für Begegnung, Austausch und Zukunft. Dass im bisherigen Gemeindesaal der Kindergarten einzieht, stärkt die Verbindung zwischen Kirche und Dorf und sichert uns zudem eine wichtige finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde.

All das dient einem gemeinsamen Ziel: Unser Kirchengebäude bleibt erhalten und wird sinnvoll genutzt. Wir bewahren, was uns wichtig ist, und gestalten zugleich Räume, die dem heutigen Gemeindeleben entsprechen.

Veränderungen lösen verständlicherweise auch Sorgen aus. Doch sie sind kein Zeichen von Aufgabe, sondern von Verantwortung. Wir vertrauen darauf, dass Gott uns auch auf neuen Wegen begleitet. Lassen wir uns auf diese Entwicklung ein – mit Offenheit, Zuversicht und dem Mut, gemeinsam weiterzugehen.

Denn Kirche ist dort, wo Menschen zusammenkommen. Und genau dazu wollen wir einladen.

„Dich, wahren Gott, ich finde ...

Die ersten Monate dieses Jahres sind ins Land gezogen; ganz verschieden gefärbte Etappen im großen Lauf der Welt und auf unserer persönlichen Lebensreise liegen bereits hinter uns. Ich erinnere mich noch gut an den Start – zu Neujahr hatte ich in der Predigt davon gesprochen, welcher Wunsch für die kommende Zeit mit am meisten zu hören ist: „Gesundheit!“ Wobei ich selber das schon nicht vernahm als „Bleib gesund“, sondern als „Werde wieder gesund“. Denn vor Weihnachten hatte ich nach einer Untersuchung die Diagnose erhalten, dass sich in meinem Darm ein „unartiges“ Geschwulst gebildet habe. Dann zwischen den Jahren eine Überprüfung mit CT – und ein Termin wurde fixiert für ein Vorstellungsgespräch beim Operateur und den folgenden Eingriff ab Mitte Januar. Doch schon am 2. des Monats kam alles anders: die Entzündungswerte schnellten nach oben; mit dem Sanka wurde ich – mit argen Schmerzen – ins Klinikum nach Neumarkt gebracht (die anderen „angefunkten“ Krankenhäuser waren schon „übertoll“). Ein Oberarzt dort erkannte den Ernst der Lage und ließ nicht locker, mich gleich am Tag darauf auf die Operationsliste zu setzen, obwohl auch dort nachweihnachtlich „rush hour“ herrschte. So konnte ich Schlimmeres überstehen; die Chefärztin meinte: „Sie haben Glück gehabt“; ich dachte für mich: in allem Unheil hat sich etliches zum Guten gefügt.

Und dann findest du dich buchstäblich von einem Tag auf den nächsten unter ganz anderen Umständen vor – vorher der große Radius meines fest- und alltäglichen Arbeitsfeldes, die Begegnungen mit vielen Menschen, das Unterwegssein da- und dorthin – und dann ist plötzlich für 14 Tage ein Bett, das Krankenzimmer dein Bewegungsraum – mit einem zunächst wildfremden Menschen neben dir, mit Beuteln und Stoma am Körper und Infusionen am laufenden Band, dem überschaubaren Kreis der freundlichen und kompetenten Pflegenden und mit ersten Besuchern, die besorgt und interessiert kurz vorbeischauen... Von einigen Erfahrungen dieser ersten, eher „hilflosen“ Zeit will ich erzählen (nicht um mich „darzustellen“!), sondern um sie mit Ihnen und dir zu teilen. Denn ich denke – und weiß es auch von vielen –, dass es kaum ein Leben gibt ohne solch kritische Momente und Wegstrecken. Und auch in Solidarität mit all denen in der Pfarrgemeinde und in der Leserschaft, deren Geschichte weit mehr als meine von Leid, chronischer Krankheit, von mancher Mühsal des Leibes und der Seele geprägt ist (nicht selten im Verborgenen) – und mit allen, von denen sie in Familie und Freundeskreis begleitet werden.

1. Manches geht einem im Heraus-genommen-sein aus dem üblichen Pensum und gewohnten Geschehen neu auf oder wieder verstärkt. Zum Beispiel: Wie es in der überlieferten Buchhaltung die zwei Spalten „Aktiva“ / und „Passiva“ gibt, ähnlich auch in unserer Biographie: die Aktion, also das Tätig-sein, Etwas-Voranbringen, Mit-gestalten / und die Passion – das Erdulden, Ertragen, Erleiden – unser Wort „Patient“ kommt davon her. Ob wir diese Seite des Menschseins ausreichend wahrnehmen – oder sie eher verdrängen; zumindest in der Öffentlichkeit, in der medialen Welt der Werbung – da werden uns die erfolgreichen Leute vorgeführt, die dynamischen Typen – bis in hohe Jahre hinauf. Dies und jenes Ungenügen oder Zipperlein wird durch in Mengen angepriesene Mittelchen dann scheinbar locker beseitigt. Doch wenn sich bei dir keine rasche

Wende der Misere zeigt, wenn du jahre- oder gar lebenslang mit manchen Handicaps zu kämpfen hast, kann die Meinung aufkommen, das sei doch „kein richtiges Leben“, kein lebenswertes Dasein. Dagegen spricht der erste Satz unseres Grundgesetzes: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Eines jeden Menschen. Unabhängig von seiner Verfasstheit, von Anfang an bis an unser seliges Ende. Die Bibel sagt es so: „Gott schuf den Menschen nach Seinem Bilde“. Das verleiht uns unsere Würde – mit dem Geschenk unseres Lebens haben wir sie empfangen; sie wird uns nicht von anderen zu-geteilt oder weg-genommen.

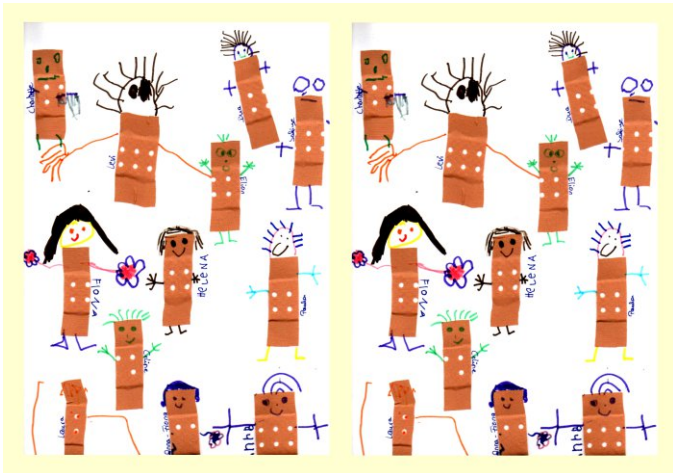
2. „Gegen die Widrigkeiten des Lebens hat Gott den Menschen drei Dinge gegeben: Die Hoffnung, den Schlaf und das Lachen“, so ein Kalenderspruch. Auf den ersten Blick unkonventionelle „Mitbringsel“ landen auf meinem Nachtkästchen: ein Witze-Buch und eins mit den Peanuts-Karikaturen von Charles M. Schulz – „damit du auch im Schweren das Lachen nicht verlierst“ und sich zwischen den Sorgenfalten auch ein Schmunzeln zeigt, kleine Freuden auf deinem Gesicht...“ Wenn uns der Humor gänzlich abhanden kommt, wird's tatsächlich sehr ernst, glaub' ich; wenn wir uns nur den Befürchtungen und auch Einbildungen überlassen, statt ge-erdet zu bleiben, am realen Leben dran („Humor“ kommt von „humus“ – Erdreich, Boden unter dir).

3. Wenn du dich kaum oder weit weniger „rühren“ kannst als sonst, spürst du deine Angewiesenheit; vieles, ja das meiste ist nicht selbstverständlich, was mich leben lässt; ich habe es nicht aus mir selbst. Da sind die göttlichen Gaben: die Luft zum Atmen, in jedem Augenblick; mein Herz, das treu tausende Mal am Tag für mich schlägt; meine Sinne, die mir die Welt um mich eröffnen; der blaue Planet Erde als „Haus und Heimat“ auf Zeit in den unvorstellbaren Weiten des Universums. Und vor allem: die Zuwendung und Fürsorge, die Menschen mir erweisen – auch ein „Geschenk von oben“ und alles andere als natur-gegeben: nach Darwins Evolutionstheorie „frisst ja“ der Stärkere den Schwachen und hilft ihm nicht auf (das sehen wir ja an etlichen Typen weltweit, die ihre Menschlichkeit abgelegt haben).



So viel unverdient Geschenkt und Empfangenes Tag für Tag – die Haltung der Dankbarkeit ist in mir neu gewachsen. Nicht umsonst nennen wir die große Feier des Glaubens im Gottesdienst (mit einem Wort der frühen Christen) „Eucharistie – eine große Danksagung“.

... in meinem Fleisch und Blut..."



Und 4. „Herr Pfarrer, ich kann nicht mehr beten...“ Wie oft habe ich von Schwerkranken diesen Satz schon gehört – auch von Menschen, die ansonsten die Zwiesprache mit Gott üben und das Gebet pflegen. – Jetzt gings mir genauso – meine Versuche, die gewohnte Gebetssprache zu praktizieren, endeten „flüchtig“, in der „Zerstreuung“... Es blieben nur einzelne Stoßgebete, das Vater Unser höchstens, das Still-werden beim Gebetläuten der Glocken in der St. Anna-Kirche nebenan, ein paar Auf-Rufe aus den Psalmen... Da hab ich mich erinnert: in den 150 Psalmen, diesem biblischen Lieder- und Gebetbuch, kommt das Wort „beten“ eigenartigerweise kaum vor. Stattdessen Ausdrücke dafür, was es bedeuten kann: vor GOTT seufzen, mich ausstrecken nach ihm, ‚auf nächtlichem Lager‘ an ihn denken, meine Sorge auf ihn werfen, ihn loben und preisen in frohen Stunden, meine Klage ausschütten vor ihm, auf IHN

schauen (und mich einfach von ihm anschauen lassen), meine Seele erheben, mit und ohne Worte – also mich IHM zu-muten, so wie’s mir gerade geht. Die große Teresa von Jésus (von Avila) nennt es das „innere Beten“ – mich in allem in Gottes Gegenwart wissen: „In DIR leben wir, bewegen wir uns und sind wir.“ (Apg)

Und was mich sehr gestärkt und mit am meisten unterstützt hat: dass andere für mich beten, hoffend für mich eintreten, meiner gedenken, mir gute Gedanken und heilsame Worte zu-senden. Schon immer habe ich auf die Kraft des fürbittenden Gebetes große Stücke gehalten – nicht als ein Vorhaben zur „Fernlenkung anderer“ nach meinen Vorstellungen (Gott, mach doch, dass der oder die...), sondern als einen zärtlichen Versuch, die Wege anderer mit Vertrauen auf Gottes Geistkraft ein wenig mit-zu-wandern... In diesem Sinn schließe ich mit einem Gedicht der Schriftstellerin Eva Strittmatter (1930 – 2011), das mir Freunde aus Berlin, Nicola und Mike, geschickt haben:

*» Ich bin mit vielen Menschen verbunden,
und keinen von ihnen lasse ich.
Manche hab' ich in der Ferne gefunden,
doch fühl' ich sie nahe: sie stützen mich.
Ich schreibe ihnen von meiner Lebensreise
und nehme ihr Leben in mich hinein.
Mit den Jahren wird aus Nehmen und Geben
ein unauflöslich durchdrungenes Sein.«*

michael kneißl, pfr., genesender patient

Mit Kindern den Glauben & Gottes Liebe entdecken

Kinder begegnen dem Glauben auf ihre ganz eigene Weise: offen, neugierig und voller Fragen. Damit sie biblische Geschichten leichter verstehen und erleben können, lädt das Kindergottesdienst Team der katholischen Kirche Schwanstetten monatlich zu einem besonderen Gottesdienst für Kinder von 0 bis ca. zwölf Jahren ein.

Wir starten gemeinsam um 10:00 Uhr in der Kirche. Danach begleitet das KiGo Team die Kinder ins Pfarrheim. Eltern und Großeltern dürfen gerne mitgehen. Wer lieber allein teilnehmen möchte, wird vom Team liebevoll begleitet, während die Erwachsenen die Messe in der Kirche feiern.

Im Mittelpunkt des Kindergottesdienstes steht der kindgerechte Zugang zur Bibel: Geschichten werden in einfacher Sprache erzählt, mit Bildern, Symbolen und kleinen Aktionen erfahrbar gemacht. Die Kinder dürfen Fragen stellen, Zusammenhänge entdecken und spüren, was die Botschaft Jesu mit ihrem eigenen Leben zu tun hat. So finden die Kinder leichter einen Zugang zum Glauben, der für sie verständlich und greifbar ist.

Neugierig geworden? Herzliche Einladung zu unseren nächsten Kindergottesdiensten im Jahr 2026: am 26. April + 21. Juni + 19. Juli + 27. September + 18. Oktober + 22. November



Ermöglichen Sie es Ihrem Kind, den Glauben zusammen mit anderen Kindern zu entdecken, zu feiern und zu erleben. Wir freuen uns auf die Kinder und Ihr Kommen.

*Das KiGo-Team: Sabine, Monika,
Yvonne, Manfred, Thomas und Fabian*

Die Feier der Kar- und Ostertage: „Mit Christus Jesus aus der Furcht zur ...

Datum	Rednitzhemb.	Schwanstetten	Die Heilige Woche 2026
Samstag, 28.03.	16:30 – 17:30 PK B. Kroll 18:00	15:30 – 16:15 PK B. Kroll	„Lasst euch mit Gott versöhnen“ Beichtgelegenheit/ Aussprache; nach Vereinbarung auch gern „unter der Zeit“ Vorabendmesse zum Palmsonntag, mit den Kommunionkindern, Segnung der Palmzweige am Kirchplatz – Kollekte für das Heilige Land
Sonntag, 29.03.		10:30	„Hebt euch ihr Tore, unser König kommt“ – Palmsonntag: Feier des Einzugs Jesu als Friedenskönig in Jerusalem Segnung der Palmzweige am Harmer Weg, Prozession zur Kirche, Eucharistiefeier mit den Kommunionkindern – Kollekte für das Heilige Land
Donnerstag, 02.04.	16:00	18:30 20:00	„Am Abend vor seinem Leiden nahm Jesus Brot und Wein und sagte Dank“ – Gründonnerstag Kinder-Abendmahl (Sederfeier) mit den Kommunionkindern im Pfarrsaal Agape für die Teilnehmer*innen der Fußwaschung im Kirchenzentrum Messfeier vom Hl. Abendmahl mit Fußwaschung und Kommunion in beiderlei Gestalt, anschl. „Ölbergstunde: Wacht & betet“ mit Taizé-Gesängen bis 21:45 Uhr
Freitag, 03.04.	09:00 11:00	10:00 15:00	„Dein Kreuz, o HERR, will ich erheben, deine erlösende Liebe preisen“ – Karfreitag Kreuzwegandacht, dazu Beichtgelegenheit in Rednitzhembach und Schwanstetten, PK B. Kroll Kreuz-Feier für Kinder & Familien im Pfarrsaal (mit dem Familien-Gottesdienst-Team; siehe Seite 13) Karfreitags-Liturgie: Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi – Wortgottesdienst, Große Fürbitten, Kreuzverehrung – mit unserem Kirchenchor
Samstag, 04.04.	in der Kirche 10:00	am Heiligen Grab (v. DPSG)	„Am dritten Tag hinabgestiegen in das Reich des Todes“ – Karsamstag Einladung zum stillen Gebet Gemeinsame Ministrantenprobe für die Osternacht in Rednitzhembach

... Hoffnung, aus der Trauer zur Zuversicht, vom Tod hinüber ins Leben“

Datum	Rednitzhemb.	Schwanstetten	Die Heilige Woche 2026
Samstag, 04.04.	20:30		„O Licht der wunderbaren Nacht, uns herrlich aufgegangen: Halleluja“ Feier der OSTERNACHT: Lichtfeier, Wortgottesdienst, Taferneuerung, Eucharistie, Speisensegnung – mit dem Kirchenchor; anschl. Osteragape (Kirchenzentrum) & Osterbrotverkauf Herzliche Einladung zum österlichen Beisammensein!
Sonntag, 05.04.		10:00	„Dies ist der Tag, den GOTT gemacht, der Freud in alle Welt gebracht: Halleluja“ – Ostersonntag Eucharistiefeier zum Hochfest mit Speisensegnung;
Montag, 06.04.	10:00		„Bleibe bei uns, HERR“ – Ostermontag Eucharistie zum Festtag
Samstag, 11.04.		18:00	Sonntag-Vorabendgottesdienst
Sonntag, 12.04.	10:00 17:00		„Brot, das die Hoffnung nährt“ – Weißer Sonntag Sonntägliche Eucharistie mit Erstkommunionfeier – mit rhythmischen Liedern Dankandacht
Samstag, 18.04.	18:00		Sonntag-Vorabendgottesdienst
Sonntag, 19.04.		10:00 17:00	„Eingeladen zum Fest des Glaubens“ – 3. Sonntag der Osterzeit Sonntägliche Eucharistie mit Erstkommunionfeier – mit rhythmischen Liedern Dankandacht

Wir wünschen unseren Leserinnen
und Lesern frohe Osterfeiertage!

Aktuell im Pfarrgemeinderat: „Auf Sicht planen“

Liebe Pfarrfamilie,

gerade als ich beginne zu schreiben, erreicht mich die Nachricht: „Die Heizung der Pfarrkirche Rednitzhembach funktioniert wieder!“ – Gott sei Dank. Die Gottesdienstfeier bei 3,5 Grad waren Anfang Februar doch eine sehr „erfrischende“ Erfahrung. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt unseren Kirchenpflegern Wolfgang Fischer und Sven Steinmüller als Heizungs- und Sanitärspezialisten für ihr beherztes Eingreifen.



Bild: Martin Flüß
In: Pfarrbriefservice.de

Dieses Beispiel zeigt einmal mehr, wie viel möglich ist, wenn Hand in Hand gearbeitet und Herausforderungen gemeinsam und zeitnah angegangen werden. Das darf uns im übertragenen Sinne auch Mut für die kommenden Wochen und Monate machen. Derzeit befinden wir uns in einer Phase des Auf- und Umbruchs.

Nach den Osterferien ist vorgesehen, mit den mehrfach erwähnten Baumaßnahmen in unserer Pfarrkirche zu beginnen. Dabei wird es nötig sein „auf Sicht zu planen“. Bei allem Bemühen wird es die eine oder andere Umplanung, Ein-

schränkung oder ad-hoc Entscheidung in den kommenden Wochen wohl geben. Wichtig ist dabei, sich die Notwendigkeit der zukunftsweisenden Umgestaltung unseres Pfarrzentrums bewusst zu machen und darüber auch zu freuen, dass uns diese erst durch Zuschüsse ermöglicht wird. Dies ist derzeit nicht selbstverständlich!

Parallel gilt unser Augenmerk unseren beiden Seelsorgern. Wir hoffen sehr, dass die Genesung unseres Pfarrers Michael Kneißl weiter gut voranschreitet und er sich bitte die notwendige Zeit für sich selbst und die dringend erforderliche Erholung nimmt. Gleichzeitig gilt die Fürsorge unserem Pfarrkurat Bernhard Kroll und dem Bestreben, dass das derzeit höhere Arbeitspensum für ihn gut leistbar bleibt.

Nach Ostern steht zudem die Neuaufstellung unseres Pfarrgemeinderates an. In der konstituierenden Pfarrgemeinderats-Sitzung am 13. April startet die Amtszeit mit fünf neu gewählten und fünf bisherigen Mitgliedern, gemeinsam mit dem Pastoralteam. Im nächsten Pfarrbrief werden wir das neue Gremium und seine Aufgabenschwerpunkte vorstellen und die neue „Mannschaft“ im Rahmen eines Gottesdienstes kurz präsentieren.

Zum Schluss darf ich – besonders auch im Namen von Pfarrer Michael Kneißl – dem gesamten bisherigen Pfarrgemeinderat ein herzliches Vergelt's Gott für das große Engagement in den

vergangenen vier Jahren aussprechen, die zum Teil sehr herausfordernd waren.

Ein besonderer persönlicher Dank gilt den ausscheidenden Mitgliedern:

Anton Regler hat über 32 Jahre hinweg den Kirchort Schwanstetten aktiv mitgestaltet – in Liturgie und Ökumene, bei Festtagen und Feiern, ebenso an vorderster Stelle als Pfarrgemeinderats-Vorsitzender und langjähriger Stellvertreter. Wir sind sehr dankbar, dass er als „Finanzminister“ in der Kirchenverwaltung weiterhin die Geschicke der Pfarrei am Kirchort mitbestimmt.

Robert Jaksch war bereits seit zwölf Jahren im Gremium engagiert. Sein besonderer Einsatz galt der Homepage sowie der Ökumene. Zudem übernahm er als stellvertretender Vorsitzender über zwei Amtszeiten hinweg Verantwortung.

Jeweils vier Jahre wirkten Julia Steinhart und Cornelia Werzinger im Pfarrgemeinderat tatkräftig mit. Julia Steinhart war stellvertretende Vorsitzende und als Ansprechpartnerin für die Jugend und die Ministranten tätig. Cornelia Werzinger ist Vertreterin im Diakonieausschuss, besucht Neuzugezogene und bringt sich in die Liturgie und vor allem auch für das leiblichen Wohl bei Festen mit ein – Danke schön!

In Vorfreude auf die kommenden Feiertage wünsche ich uns allen ein gesegnetes und Gemeinschaft stiftendes Osterfest.

Wolfgang Schreiber

Neuigkeiten von unserer Baumaßnahme

Der Bauausschuss der Diözese hat in seiner Sitzung am 3. Februar grünes Licht für unser Vorhaben gegeben und eine angemessene Förderung zugesagt. Es kann also losgehen.

In einem ersten Schritt werden wir den Büchereiraum in die Kirche einbauen. Im zweiten Schritt, wenn die Bücherei umgezogen ist, werden wir den Umbau des Jugendheims zum Pfarrheim angehen.

Bitte helfen Sie uns, unser Kirchenzentrum Rednitzhembach durch diese Maßnahme zukunftsfähig zu machen mit Ihrer Spende unter dem Stichwort „neues Pfarrzentrum“. Wenn Sie gerne

selbst Hand anlegen möchten, sind Sie bei uns herzlich willkommen. Es gibt viele Tätigkeiten, die in Eigenleistung erbracht werden können. Dadurch kann unser Budget im Hinblick auf weitere anstehende Projekte wie die Umgestaltung des Kirchenraumes geschont werden. Melden Sie sich dazu am einfachsten im Pfarrbüro unter 09122 62700.

*Wolfgang Fischer,
Kirchenpfleger Rednitzhembach*

**Mit dem Logo rechts
„markieren“ wir die Neuigkeiten
bezüglich des Umbaus.**



Danke für 25 Jahre treue Dienste in unserer Pfarrei

Zum 1. Januar 2001 hat Monika Schreiner-Fresz ihren Dienst im Pfarrbüro unserer Pfarrei Rednitzhembach Schwanstetten angetreten.

Seit 25 Jahren ist sie also für viele ein wichtiges „Gesicht“ der Pfarrei. Sie ist oftmals die erste „Adresse“ bei fröhlichen und auch traurigen Anlässen. Sie ist Ansprechpartnerin für die Pfarrangehörigen, das Seelsorgeteam, die Ehrenamtlichen, die Kindergärten, Unternehmen, Ämter und nicht zuletzt für viele Stellen in der Bistumsverwaltung.

Michael Kneißl als leitender Pfarrer, das Seelsorgeteam, der Pfarrgemeinderat, die beiden Kirchenverwaltungen und alle, die mit ihr zusammenarbeiten, sagen ein herzliches Vergelt's Gott für 25 Jahre überaus wertvollen Dienst in unserem Pfarrbüro. Danke für die freundliche hilfsbereite Art. Danke für den großen Erfahrungsschatz, den sie uns zur Verfügung stellt. Danke für die Zuverlässigkeit und Selbstverständlichkeit, mit der sie ihre oftmals nicht einfachen Aufgaben erledigt.

Frau Schreiner-Fresz wollte in ihrer Bescheidenheit keine Jubiläumsfeier oder Würdigung im Gottesdienst, wie es dem Anlass angemessen wäre. Pfarrkurat Bernhard Kroll und Kirchenpfleger Wolfgang Fischer haben unserer Jubilarin mit Blumen sowie einem Gutschein den herzlichen Dank unserer Pfarrei übermittelt.

Auch „bildlich“ möchte sie hier nicht eigens „in Erscheinung treten“ – das respektieren wir natürlich. Unser Pfarrer Michael Kneißl durfte ihr jedoch einige Fragen stellen, die sie nachfolgend bereitwillig beantwortet hat.

Was gefällt Ihnen bei Ihrer Arbeit?

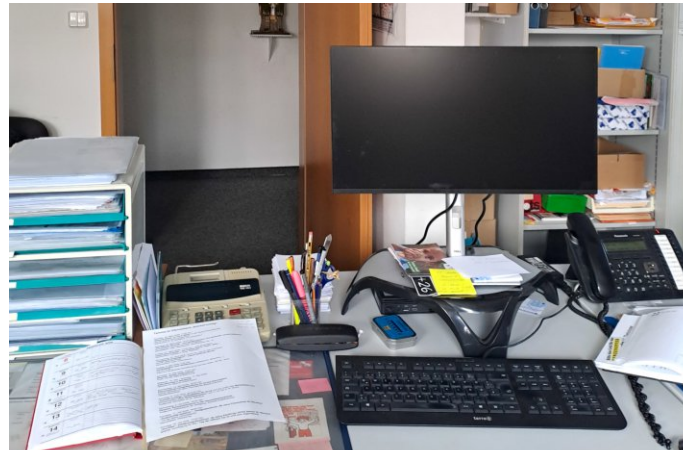
Die Arbeit im Pfarrbüro ist sehr abwechslungsreich und bringt fast jeden Tag neue Überraschungen. Dabei ist mir der Kontakt mit den Menschen sehr wichtig. Ich freue mich, wenn ich das Pastoralteam unterstützen und Ehrenamtliche sowie Pfarrangehörige bei ihren Anliegen und Fragen helfen kann. Auch wenn es manchmal etwas hektisch wird, baut mich das gute Miteinander mit meiner Kollegin Sabine Theisinger und das leidenschaftliche Engagement „mit Leib und Seele“ der vielen Ehrenamtlichen immer wieder auf.

In den 25 Dienstjahren habe ich sieben verschiedene Pfarrer „erleben“ und begleiten dürfen. Mancher Wechsel verlief völlig reibungslos, mancher am Anfang auch etwas „holprig“, aber letztlich war es dann doch eine gute Zusammenarbeit.

Was macht Ihnen in diesem Dienst Freude?

Im Pfarrbüro sind Sabine und ich oftmals die erste Anlaufstelle der Pfarrei in „Freud & Leid“. Die freudigen Anlässe wie die Anmeldung zur Hochzeit oder Taufe werden dabei leider immer weniger, dafür die Konfrontation mit den Nöten der Menschen immer mehr. Sei es bei Beerdigungen, der Bestellung von Mess-Intentionen für liebe Angehörige, alleinlebende Menschen, die sich etwas austauschen möchten oder das Läuten von Obdachlosen.

Besonders in Erinnerung ist mit dabei die Corona-Zeit und die Freude von Anrufern, einen Zuhörer zu haben und sich per Telefon austauschen zu können. Ebenso beeindruckt mich bis heute die Begegnung mit einem Obdachlosen: Ein älterer Mann wollte einfach nur einen warmen Tee und sich aufwärmen. Da habe ich gemerkt, wie gut es ist zu helfen.



Es ist dabei schön, ein kurzes Danke oder Bitte zu hören bzw. Verständnis entgegengebracht zu bekommen, wenn ein Wunsch nicht 1:1 umgesetzt werden kann. Meine Kollegin und ich sind „stets bemüht“ zu helfen, wo es möglich ist.

Was erleben Sie als herausfordernd oder sogar bedrückend?

Besonders herausfordernd sind die ständig steigenden bürokratischen Anforderungen, sowie die fortschreitende Digitalisierung. Seitens der Zentralabteilungen in der Diözese ändern sich Abläufe, Aufgaben und EDV-Programme, ohne dass die notwendige Unterstützung, geschweige denn direkte Ansprechpartner zur Verfügung gestellt werden. Erreiche ich die sogenannte Hotline, muss ich oft erst mal buchstabieren, wie man Rednitzhembach schreibt.

Ich wünsche mir sehr, dass wir im Pfarrbüro weiterhin eine persönliche und kompetente Anlaufstelle für die Menschen hier vor Ort sein können und nicht die meiste Zeit dafür opfern, uns selbst zu verwalten.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft unserer Pfarrei?

Ich kann mich noch gut erinnern, als ich vor 30 Jahren nach Rednitzhembach gezogen bin und mich mit allen Fragen an das Pfarrbüro wenden konnte und mir unkompliziert geholfen wurde. Ich wurde freundlich aufgenommen und schnell in verschiedenen Gruppen (Kirchenchor, Bücherei ...) integriert.

Auch wenn diese immer kleiner werden, so ist die „Gastfreundschaft“ geblieben. Gerne sind wir im Pfarrbüro bei der Kontaktaufnahme behilflich.

Ich wünsche mir, dass wir es gemeinsam schaffen (Haupt-, Ehrenamtliche und Pfarrangehörige) den Wert einer guten Gemeinschaft nach außen zu spiegeln und den Zusammenhalt zu stärken.

Zum Schluss hoffe ich, NIE von einem KI-gesteuerten Anrufbeantworter abgelöst zu werden, denn die Menschen brauchen Menschen als Anlaufstelle.

Gibt es für Sie einen „Lieblingsvers“ aus der Bibel, ein Lieblingslied aus dem Gotteslob?

Psalm 112,5 „Wohl dem Menschen, der gütig und zum Helfen bereit ist.“

Mein Lieblingslied ist: „Wer glaubt ist nicht allein“ (GL 837).

Wolfgang Fischer (Text), Pfarrer Michael Kneißl (Fragen)

Spendenaufkommen im vergangenen Jahr

Adveniat	5.107,41 €
Misereor	1.232,39 €
Caritas	5.739,42 €
Missio	1.089,50 €
Renovabis	965,60 €
Sternsinger 2026	35.569,21 €
Weitere Sammlungen	3.150,87 €
Summe	52.854,40 €

Bild: Markus Weinländer
In: Pfarrbriefservice.de

39. Adventsmarkt

Beim 39. Adventsmarkt präsentierten wir uns als katholische Kirche zum dritten Mal in Folge mit einem liebevoll gestalteten Verkaufsstand. Das vielfältige Angebot reichte von klassischen Adventsleckereien bis hin zu handgefertigten Geschenkeiden.

Mit viel Herz und Engagement wurden von Gemeindemitgliedern gebackene Plätzchen, Apfelbrot, in Schokolade getauchte getrocknete Apfelchips sowie hausgemachtes Apfelmus und verschiedene Marmeladen angeboten. Besonders großen Zuspruch fanden auch die aus Kerzenresten neu gegossenen Kerzen – ein kreativer Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit Materialien. Ergänzt wurde das Sortiment durch handgestrickte Socken und Schals, die nicht nur warmhalten, sondern auch jedes winterliche Outfit bereichern.



Der komplette Erlös des Verkaufsstands war in diesem Jahr für das Frauenhaus in Schwabach bestimmt. Dank der großzügigen Unterstützung der Besucherinnen und Besucher konnte ein stattlicher Betrag von 1.050 EUR an Frau Brandstätter vom Frauenhaus Schwabach übergeben werden. Sie bedankte sich herzlich für die Spende und betonte, wie wichtig solche Initiativen für die Unterstützung von Frauen in schwierigen Lebenssituationen sind.

Der Adventsmarkt in Rednitzhembach zeigte erneut, wie gemeinschaftliches Engagement und ehrenamtlicher Einsatz zu einem gelungenen vorweihnachtlichen Miteinander beitragen können.

Cornelia Schreiber

Schuh-Sammlung

Nach dem großen Schuhspendenerfolg aus dem Jahr 2024 mit 238 kg in 18 Kartons wurden bei der letzten Aktion im Dezember 2025 insgesamt 340 kg gesammelt, die von Wolfgang Reisenhauer und Paul Barth in 23 Kartons verpackt wurden. Die Kolpingsfamilie bedankt sich bei allen Spendern.



**Wir danken allen, die spenden,
sammeln, basteln, verkaufen, or-
ganisieren, ausstellen oder auf
andere Weise selbstlos eine gute
Sache unterstützen!**

Katholikentag in Würzburg: „Hab Mut, steh auf!“

Vom 13. bis 17. Mai 2026 findet in Würzburg der 104. Deutsche Katholikentag statt. Erwartet werden erneut zehntausende Besucherinnen und Besucher aus ganz Deutschland und darüber hinaus. Die Katholikentage gehören zu den größten regelmäßig stattfindenden Ereignissen des kirchlichen Lebens in Deutschland. Sie finden in der Regel alle zwei Jahre in wechselnden Städten statt und bieten Raum für Austausch, Begegnung, Gebet und gesellschaftspolitische Diskussion – offen für Menschen aller Konfessionen und Weltanschauungen.

Veranstaltet wird der Katholikentag vom Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) in Zusammenarbeit mit dem gastgebenden Bistum – im Jahr 2026 das Bistum Würzburg. Unter dem Leitwort „Hab Mut, steh auf!“, einem Zitat aus dem Markusevangelium (Mk 10,49), lädt das 104. Treffen dazu ein, sich mit aktuellen gesellschaftlichen und kirchlichen Fragen auseinanderzusetzen. Themen wie Frieden und Gerechtigkeit, Klimaschutz, soziale Verantwortung, Zusammenhalt in einer vielfältigen Gesellschaft und der Wandel der Kirche stehen im Mittelpunkt des Programms.

(...) Eine zentrale Rolle spielt die Kirchenmeile in der Würzburger Innenstadt, auf der sich zahlreiche Initiativen, Verbände und Organisationen präsentieren werden.

Gerade angesichts globaler Krisen, gesellschaftlicher Spannungen und innerkirchlicher Herausforderungen versteht sich der Katholikentag als Forum, um gemeinsam nach tragfähigen Antworten und solidarischen Lösungen zu suchen. Die Veranstaltungen basieren auf der christlichen Hoffnung und dem Prinzip der unveräußerlichen Würde jedes Menschen.

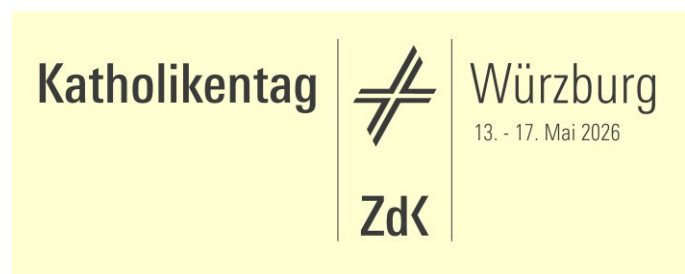
Weitere Informationen bietet die offizielle Website unter www.katholikentag.de.

Christian Schmitt
In: Pfarrbriefservice.de

Wir wollen wieder zwei Tagesfahrten zum Katholikentag nach Würzburg anbieten. Pfarrkurat Kroll begleitet am Freitag, 15. Mai, die Mitreisenden und „mutigen“ Pilger nach Würzburg. Gabi Zucker macht sich am Samstag, 16. Mai, auf den Weg. Dabei kann man sich gerne anschließen.

Angepeilt ist es, mit S-Bahn und RE nach Würzburg zu fahren:
- Abfahrt ist möglich um 7:26 Uhr ab Rednitzhembach und Ankunft 09:16 Würzburg Hauptbahnhof.
- Mögliche Rückfahrt: 18:41 Würzburg Hauptbahnhof und Ankunft 20:33 Rednitzhembach.

Diese Fahrten sind im Deutschlandticket enthalten oder auch mit dem Bayerticket fahrbar.



Ein Teil des Kirchentags ist frei zugänglich. Eine Tageskarte für die Veranstaltungen beim Katholikentag kostet 39,- Euro als elektronisches Ticket in der Kirchentags App. Für ein Papierticket fallen zusätzlich 3,50 Euro Papier- und Druckkosten an. Die Tickets beinhalten aber auch eine Fahrkarte für den Verkehrsverbund Würzburg. Gerne kümmern wir uns um die Tickets, man kann sie aber auch noch vor Ort kaufen. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre werde ich persönlich kein Ticket vorab kaufen, sondern mich gerne von der Atmosphäre vor Ort inspirieren lassen und mich einfach vom Treiben anstecken lassen. Für eine Tagesfahrt gibt es in den frei zugänglichen Bereichen genug zu erleben und „mitzunehmen“.

„Hab Mut, steh auf!“ – Sei mit dabei und melde dich gerne im Pfarrbüro (09122/62700) an!

Gabriele Zucker

Verstärkung für unser Redaktionsteam gesucht!

Unser Pfarrbrief lebt von den Menschen, die ihn mitgestalten – und vielleicht ja auch bald von Ihnen? Wir freuen uns über neue Gesichter im Redaktionsteam! Sie können ganz unverbindlich an einer unserer Redaktionssitzungen teilnehmen und sich alles in Ruhe anschauen. Niemand muss sofort feste Aufgaben übernehmen.

Der zeitliche Aufwand hält sich in Grenzen – in der Regel planen wir jede Ausgabe in einer gemeinsamen Redaktionssitzung. Mitwirken können Sie auf ganz unterschiedliche Weise: durch das Schreiben von Artikeln, das Beisteuern von Bildern oder die Unterstützung beim Korrekturlesen.

Haben Sie Interesse oder Fragen? Dann melden Sie sich gerne bei uns – wir freuen uns auf Sie!

Küdmir Inselmeier



Termine unseres Pfarrverbands „brücken-schlag“

Sonntag, 22. März 2026, 17:00 Uhr

Stationsgebet „an Ort und Stelle“ in der Physio-Praxis
Bechter mit der KAB & Anne Langenhorst
Röthenbach b.St. Wolfgang, Am Kirchberg 5

Dienstag, 24. März 2026, 19:30 Uhr

„Die Wüsten der Erde – eine geographische und spirituelle Landschaftsform“ mit Geograph Hermann Schuster Burgthann
Wendelstein kath. Vereinshaus, Sperbersloher Str. 12

Freitag, 27. März 2026, 17:30 Uhr

Guten-Abend-Gebet- mit (Taizé)Liedern, Psalm, Stille...
Wendelstein, Kapelle in Sorg, Talstraße

Donnerstag, 23. April 2026, 20:00 Uhr

„TreffpunktGottesWort“ – offene biblische Runde mit Pfr. Michael Kneißl (und ca. alle 6 Wochen)
Wendelstein, Vereinshaus, Sperbersloher Straße 12

Sonntag, 3. Mai 2026, 10:00 Uhr

Ökum. Köhler-Gottesdienst (Gemeinsame Wanderung der Kolpingsfamilien ab Sst Hasenweg/Lohweg ab 9:00 Uhr)
Furth, Ort der Stille und Besinnung

Freitag, 8. Mai 2026, 7:45 Uhr

Ausflugsfahrt nach Waldsassen (Stiftskirche, Bibliothek...) mit der KAB, Infos zur(Ab)fahrt & Anmeldung bei Konrad Sailer, Tel.: 09129 4245
Ausflugsfahrt nach Waldsassen

Mittwoch, 13. Mai, bis Sonntag, 17. Mai 2026

Katholikentag in Würzburg (Motto: „Hab Mut, steh auf!“) – näheres im eigenen Artikel dazu!
Würzburg

→ 11

Donnerstag, 14. Mai 2026, 10:30 Uhr

Pfarrverbands-Festgottesdienst zu Christi Himmelfahrt, danach Brotzeit mit allen, gemütliches Beisammensein (Sternmarsch zur Oberfichtenmühle ab 9:00 Uhr Sst / 9:30 Uhr Rhb)
Oberfichtenmühle

→ 24

Samstag, 6. Juni 2026, 6:30 Uhr

„brücken-schlags“-Fußwallfahrt für ALLE (mit der KAB) von Wendelstein über Schwanstetten nach Rednitzhembach um 11:00 Uhr Gottesdienst in Hl. Kreuz
Treffpunkt: Kirchplatz an St. Nikolaus

Donnerstag, 2. Juli 2026, 19:00 Uhr

Ökum. Kirchweihandacht in der Gauchsbachschlucht
Röthenbach b.St. Wolfgang, Schloss Kugelhammer

Samstag, 11. Juli 2026, 18:00 Uhr

„Gottesantlitz weiblich“ – Festgottesdienst "50 Jahre Frauenkreis St. Nikolaus" - mit der Band „Himmelleicht“
Wendelstein Pfarrkirche

Sonntag, 12. Juli 2026, 10:00 Uhr

„Gut-Pfad“: Jubiläumsgottesdienst „50 Jahre Pfadfinder DPSG Stamm St. Nikolaus“, anschl. Verpflegung für alle / Tag der offenen Tür im und ums Jugendhaus
Wendelstein, Pfarrkirche und Jugendhaus-Gelände, Sperbersloher Str. 8 und 10

Donnerstag, 16. Juli 2026, 16:30 Uhr

Theaterfahrt nach Dinkelsbühl: „Eine Mords-Freundin“ (Schauspiel) Info & Anmeldung bei Konrad Sailer, Tel.: 09129 3236
Wendelstein, Abfahrt am Kirchplatz

Impressum „miteinander“ – Pfarrbrief der katholischen Pfarrgemeinde Rednitzhembach

Anschrift/Kontakt

Pfarramt Rednitzhembach
Redaktion „miteinander“
Untermainbacher Weg 24
91126 Rednitzhembach
E-Mail: miteinander@pfarrei-rednitzhembach.de
Internet: pfarrverband-bruecken-schlag.de/

Herausgeber

Pfarrgemeinderat der katholischen Pfarrgemeinde Rednitzhembach. Dem Pfarrgemeinderat gehören Pfarradministrator Michael Kneißl, Pfarrkurat Bernhard Kroll, Gemeindereferentin Gabriele Zucker sowie zehn gewählte und berufene Mitglieder aus der Pfarrgemeinde an.

Inserate

Wolfgang Schreiber (verantwortlich)

Redaktion und Layout

Pfarradministrator Michael Kneißl und Wolfgang Schreiber (verantwortlich), Jürgen Köhn, Andreas Hahn, Robert Jaksch, Victor Schlapp, Miriam Wittmann

Druck

Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen. Auflage 2.500 Exemplare

Verteilung

Grundsätzlich kostenlose Verteilung dreimal jährlich an alle katholischen Haushalte in Rednitzhembach und Schwanstetten. Zur Finanzierung der Druckkosten erbitten wir eine Spende über mind. 5 Euro jährlich als Einzugsermächtigung oder Dauerauftrag an die Pfarrkirchenstiftung Rednitzhembach, Betreff „miteinander“.

Sonstige Hinweise

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Haftung. Der gesamte Pfarrbrief ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des jeweiligen Rechteinhabers unzulässig.

Bankverbindungen

Kath. Pfarrkirchenstiftung Rednitzhembach
IBAN: DE 56 7645 0000 0000 1953 70
(BIC: BYLADEM1SRS)
Kath. Filialkirchenstiftung Schwanstetten
IBAN: DE 97 7645 0000 0750 6028 31
(BIC: BYLADEM1SRS)

Dr. med. dent.

Alexander Schlaupe

ZAHNARZT



Implantologie und
CAD/CAM-Zahnersatz

www.zahnarzt-schlaupe.de

Nürnberger Str. 51 Schwanstetten Tel. 09170-1348

Buchtipp zu Ostern



„Garten-Projekte mit Kindern“ von Dorothea Baumjohann: Viele warten nun schon darauf sich im Garten betätigen zu können. Auch mit Kindern kann man sich dort sehr gut beschäftigen. In diesem Buch sind für alle Jahreszeiten gute, leichte und erfolgreiche Beispiele aufgezeigt, was man im und für den Garten gestalten kann. Eine einfache Art Kinder für die Natur zu begeistern.

„Sommersonne lacht uns an“ von Regina Bestle-Körfer und Annemarie Stollenwerk: Auch dies ist ein Sachbuch für die ganze Familie. Auch in diesem Buch sind ebenfalls viele Beispiele für alle Jahreszeiten gegeben. Es beinhaltet nicht nur Vorschläge für Aktivitäten, Spiele und Unternehmungen, sondern auch Impulse zum Thema Frühling und Sommer. Mit Experimenten, Lieder und Geschichten ist es auch eine Entdeckungsreise durch die vier Elemente Erde, Wasser, Feuer und Luft.

„Die schönsten Ostergeschichten zum Vorlesen“ herausgegeben von Cornelia Ziegler: Das Buch beinhaltet viele Geschichten über den Frühling, dem Osterhasen, Ostereier ...aber auch die religiöse Ostergeschichte darf nicht fehlen. Ein sehr schönes Vorlesebuch für das Kindergartenalter.

Kinderkreuzweg

Wir laden alle Familien mit Kindern und besonders unsere Erstkommunionkinder zur altersgerecht gestalteten Kreuzwegandacht ganz herzlich ein. Diese findet an Karfreitag, 3. April 2026 um 11:00 Uhr im Pfarrsaal Rednitzhembach statt. Gemeinsam legen wir mit verschiedenen Materialien den Leidensweg Christi nach, um so die Kinder behutsam in das Geschehen mit hineinzunehmen. Die Texte sind bewusst einfach formuliert und stellen einen Bezug zu unserem Leben und das der Kinder her.

Die Andacht endet nicht mit dem Tod Jesu am Kreuz, sondern ganz bewusst mit einem hoffnungsvollen Ausblick auf Ostern. Unsere Hoffnung möchten wir wieder mit Gras oder Weizen symbolisieren. Bringen sie dazu gerne kleine Töpfchen mit aufkeimendem Grün mit. Tütchen mit Samen dafür liegen seit Anfang März in unseren beiden Kirchen aus.

Ihr Familien-Gottesdienst-Team



Termine der Pfarrgemeinde Rednitzhembach

Sonntag, 12. April 2026, 10:00 Uhr

→ 26

Feier der hl. Erstkommunion
Rednitzhembach Pfarrkirche
Pfarrei

Montag, 13. April 2026, 20:00 Uhr

Konstituierende Sitzung des Pfarrgemeinderates
Rednitzhembach Jugendheim
Pfarrei

Dienstag, 14. April 2026, 14:00 Uhr

→ 21

Seniorenachmittag: „Ein Vortrag zum Schmunzeln SaTiere“ mit Hermann Lahm, Kaffee & Kuchen
Rednitzhembach Pfarrzentrum
Senioren

Freitag, 17. April 2026, 19:00 Uhr

Jahreshauptversammlung der Kolpingsfamilie
Rednitzhembach Pfarrsaal
Kolping

Sonntag, 19. April 2026, 10:00 Uhr

→ 26

Feier der hl. Erstkommunion
Schwanstetten Kirche
Pfarrei

Donnerstag, 23. April 2026, 19:30 Uhr

Vortrag: Vogelfreundlicher Hausgarten – Ihr Beitrag für mehr Artenschutz mit Anita Schäffer
Schwanstetten Kirchenzentrum
Kolping

Sonntag, 26. April 2026, 10:00 Uhr

Sonntagsmesse mit KinderKirche, danach Kirchen-Café
Schwanstetten Kirchenzentrum
Kolping

Sonntag, 3. Mai 2026, 10:00 Uhr

→ 5

Familiengottesdienst
Rednitzhembach Pfarrkirche
Pfarrei

Dienstag, 5. Mai 2026, 19:00 Uhr

Maiandacht mit Kolping (anschl. Vorstandssitzung)
Schwanstetten Kirchenzentrum
Kolping

Freitag, 8. Mai 2026, 18:00 - 18:30 Uhr

Maiandacht mit den Pfadfindern
Schwanstetten Kirche
Pfadfinder

Montag, 11. Mai 2026, 17:00 Uhr

Besichtigung der IV.Bereitschaftspolizeiabteilung Nürnberg mit Richard Seidler
Nürnberg, Bereitschaftspolizei
Ökumene

Dienstag, 12. Mai 2026, 14:00 Uhr

→ 21

Seniorenachmittag: „Mit Musik durch die Jahreszeiten“ – Monika Jaksch begleitet auf ihrer Gitarre Lieder zum Mitsingen, Kaffee und Kuchen
Rednitzhembach Pfarrzentrum
Senioren

Sonntag, 17. Mai 2026, 10:00 Uhr

Familiengottesdienst mit den Firmlingen, im Anschluss Kirchen-Café
Schwanstetten Kirchenzentrum
Kolping

Freitag, 22. Mai 2026, 19:00 Uhr

Maiandacht mit Kolping
Rednitzhembach Pfarrkirche
Pfarrei

Donnerstag, 4. Juni 2026, 9:00 Uhr

→ 24

Festgottesdienst an Fronleichnam mit Prozession
Rednitzhembach
Pfarrei

Dienstag, 9. Juni 2026, 14:00 Uhr

→ 21

Seniorenachmittag: „Sommer – Sonne – Grillen“ – mit Schwung in die Sommerpause
Rednitzhembach Pfarrzentrum
Senioren

Freitag, 12. Juni 2026, 18:00 - 22:00 Uhr

Sommerfest der Pfadfinder
Schwanstetten Kirchenzentrum
Pfadfinder

Freitag, 19. Juni 2026, 19:00 Uhr

Ökumen. Kirchweihandacht
Rednitzhembach Pfarrkirche
Ökumene

Sonntag, 21. Juni 2026, 10:00 Uhr

Sonntagsmesse mit KinderKirche, im Anschluss Kirchen-Café
Schwanstetten Kirchenzentrum
Kolping

Dienstag, 23. Juni 2026, 09:00 Uhr

→ 27

Frauenfrühstück, Thema: „Gemeinsam statt einsam“, Referentin: Magdalena Kuhn (Quartiersmanagerin aus Schwanstetten)
Evang. Gemeindehaus Schwand, Nürnberger Str. 8
Ökumene

Samstag, 27. Juni 2026, 10:00 Uhr

→ 27

Feier der Heiligen Firmung (für Rednitzhembach und Schwanstetten)
Schwanstetten Kirche
Pfarrei



**Bestattungen
Peine**

Schwabach, Limbacher Str. 38
Wendelstein, Nürnberger Str. 20a

**IN IHREN
SCHWERSTEN
STUNDEN
sind Sie
nicht alleine**

Tel. 09122 / 81813

www.bestattungen-peine.de



Fortsetzung: Termine der Pfarrgemeinde ...

Samstag, 27. Juni 2026, 19:00 Uhr

Johannisfeier an der Pfarrkirche
Rednitzhembach
Kolping

Dienstag, 14. Juli 2026, 19:00 Uhr

**Ökum. Männertreff: Gute Gespräche, neue Themen und
Leckerer vom Grill**
Leerstetten, ev. Gemeindehaus
Ökumene

Freitag, 3. Juli 2026, 18:00 Uhr

Gottesdienst, anschließend Grillfest der Kolpingsfamilie
Schwanstetten Kirchenzentrum
Kolping

Sonntag, 19. Juli 2026, 5:30 Uhr

**Abmarsch zur Fuß-Wallfahrt nach Abenberg zum
Stillafest, dort um 10:00 Uhr Festgottesdienst**
Treffpunkt: Rednitzhembach Pfarrplatz
Pfarrei

→ 24

Samstag, 11. Juli 2026, ab 09:00 Uhr

**Heckenschneiden, Pflege der Grünanlagen und
Räumlichkeiten im Pfarrheim**
Schwanstetten Kirchenzentrum
Pfadfinder

Sonntag, 19. Juli 2026, 10:00 Uhr

**Sonntagsmesse mit Kinderkirche, im Anschluss Kirchen-
Café**
Schwanstetten Kirchenzentrum
Kolping



- > Irrtum und kurzfristige Änderungen vorbehalten. Bitte informieren Sie sich in der Gottesdienstordnung, unter pfarrverband-bruecken-schlag.de/, in der Tagespresse und beim Veranstalter (*kursiv gedruckt*).
- > Regelmäßige Termine finden Sie auf Seite 2; besondere Angebote zu Ostern auf Seite 6 und 7.
- > Bitte melden Sie Ihre Termine dem Pfarramt. Das Pfarramt gibt diese ans *miteinander* weiter.

1990



Kolping-Theater

Wie auf Seite 19 beschrieben, wurde der Vorhang ein letztes Mal zugezogen: Das Ehepaar Wagner, das vier Jahrzehnte die Theatergruppe der Rednitzhembacher Kolpingsfamilie leitete, wurde mit viel Dank in den Theater-Ruhestand verabschiedet.

1994



1996



Posaunenchor Leerstetten

Viel Applaus gab es im Gottesdienst zum Festtag „Taufe des Herrn“ für den evang. Posaunenchor aus Leerstetten (Leitung: Doro Mergner), der in ökumenischer Verbundenheit die Weihnachtszeit in unserer Kirche Hlst. Dreifaltigkeit würdevoll ausklingen ließ.

Waldlernermesse

„Alle Jahre wieder“, auch 2025, begleiteten zehn Sänger und zwei Zitherspieler am 2. Weihnachtsfeiertag den Festgottesdienst in Schwanstetten. Das überlieferte Liedgut aus dem Bayerischen Wald hat nichts von seiner Anziehungskraft verloren hat, wie die stets vollbesetzten Kirchenbänke belegen.

Weltgebetstag

Im evangelischen Gemeindehaus in Rednitzhembach wurde der ökumenische Weltgebetstag aus Nigeria gefeiert, dessen Texte von Frauen aus Nigeria vorbereitet wurden. Eine Instrumentalgruppe begleitete die Gesänge. Es wurde auch ein Friedensgebet für den Nahen Osten, Ukraine und darüber hinaus integriert. Nach dem Gottesdienst konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei einem kleinen Imbiss – mit Spezialitäten aus Nigeria – zu dem Thema austauschen.





Neujahrsempfang

Als Dank für alle Ehrenamtlichen, die das Leben in unserer Pfarrei mitgestalten und es entscheidend prägen, gab es im Januar wieder den traditionellen Neujahrsempfang. Mit Musik, Gesang und einem Rückblick auf 2025 machte man sich gemeinsam bewusst, was alles im vergangenen Jahr erreicht werden konnte.



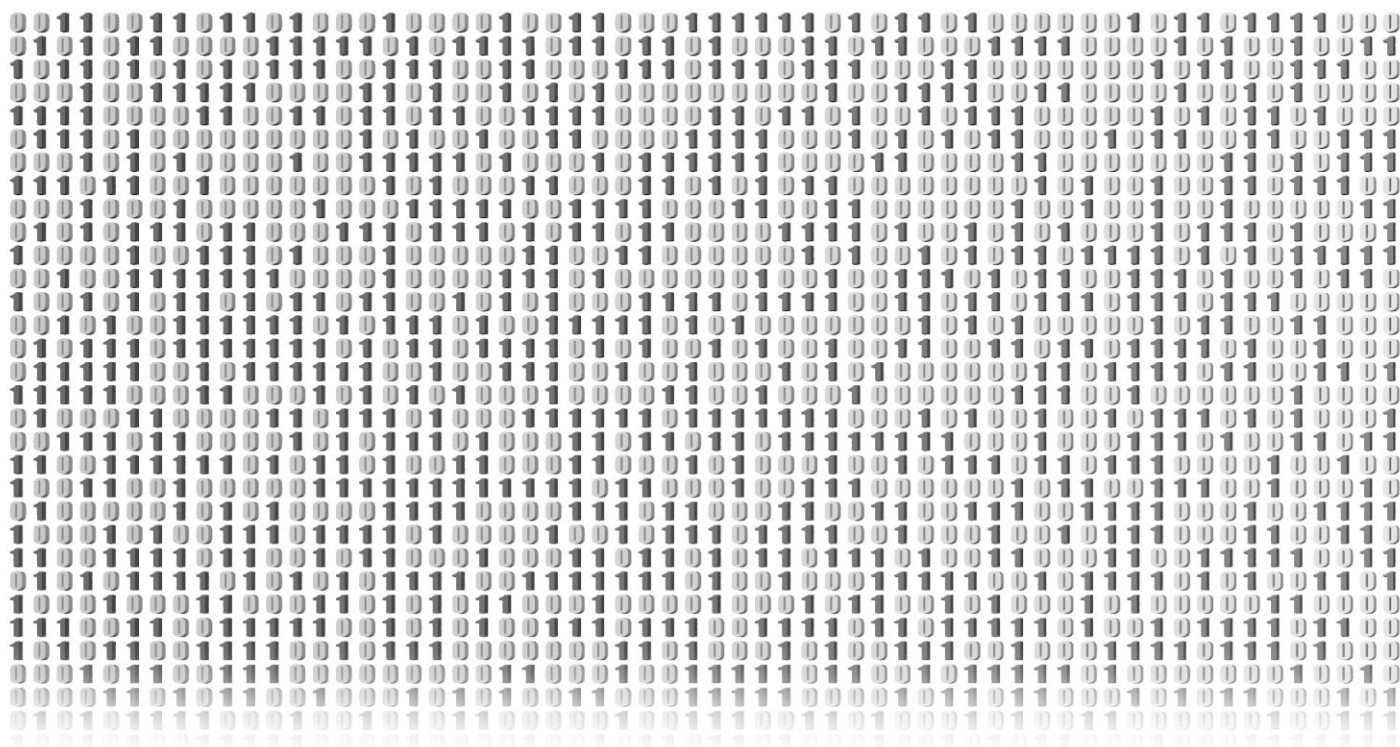
Ein Abend voller Begegnung – Peru im Pfarrsaal

Antonia Köglmayr berichtete im Januar von ihrem Jahr in Peru (Kindermissionswerk „Die Sternsinger“). Im vollen Pfarrsaal mit rund 60 Interessierten war das Interesse an ihrer Arbeit im Kinderheim Hogar Semillas de Jesús sehr groß, auch an Kindern dort und ihrem oft sehr berührenden Alltag.

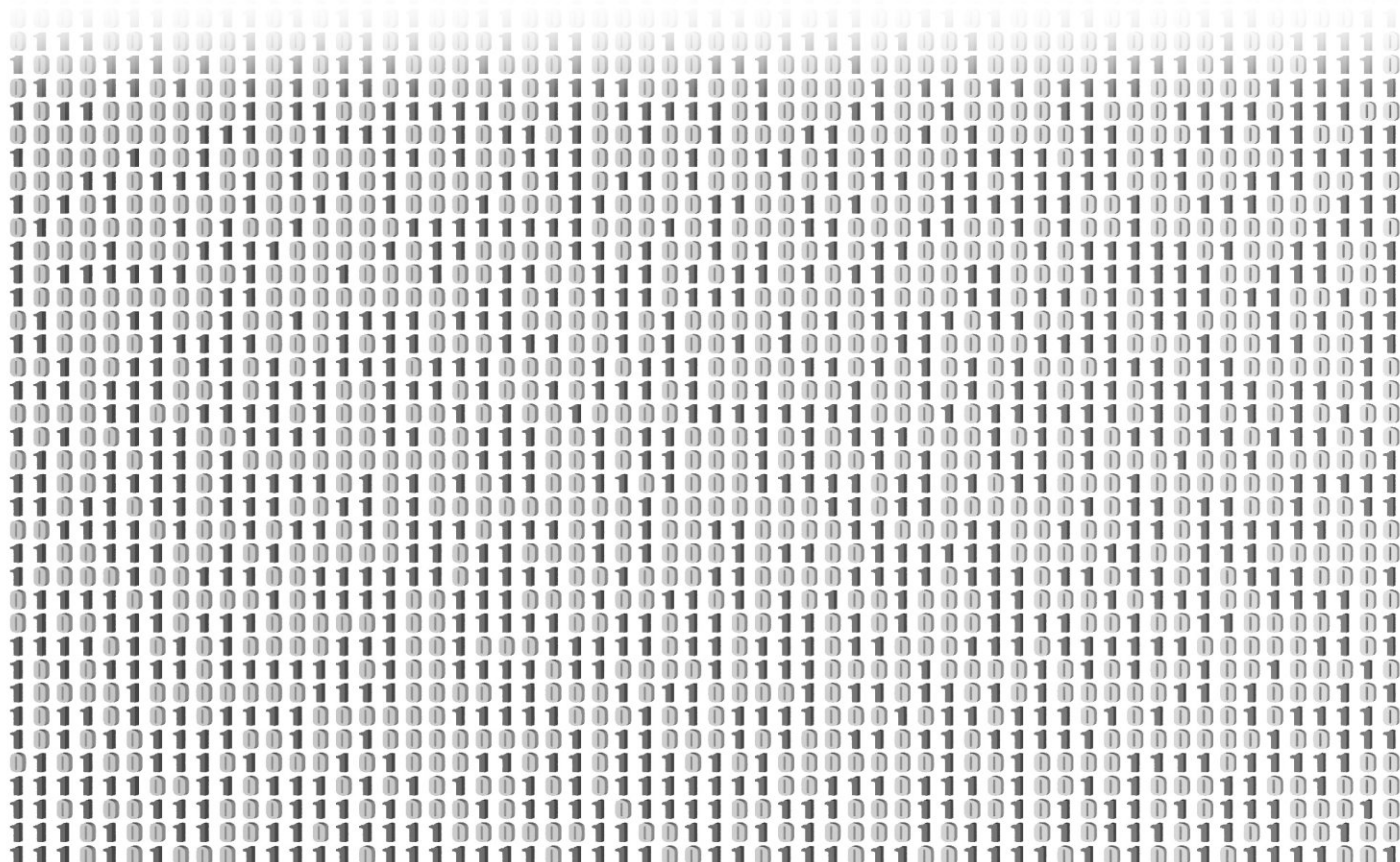
Antonia freute sich sehr über die Teilnahme und auch darüber, dass an dem Abend 800 € gespendet wurden. Dieses Geld geht an den Verein Kuskalla, der das Kinderheim in Peru trägt und begleitet.

Danke an alle, die da waren!





Zum Schutz der persönlichen Daten im Internet werden die Familiennachrichten nur in Papierform veröffentlicht; gedruckte Pfarrbriefe liegen in unseren beiden Kirchen zum Mitnehmen auf!



Verabschiedung Gerhard und Bärbel Wagner

Nach über 40 Jahre haben sich Gerhard und Bärbel Wagner aus der Leitung der Kolping-Theatergruppe verabschiedet. Damals, als sie die Gruppe übernahmen, war es noch eine sehr junge Gemeinschaft, die nicht nur denkwürdige Stücke wie „Urlaub in Sankt Grobian“ zur Aufführung brachte, sondern auch viel gemeinsam unternahm. Viele persönliche Freundschaften sind in dieser Zeit entstanden. Gerhard und Bärbel hatten immer ein offenes Ohr für Freund und Leid ihrer Spielerschar.

In die 40-jährige „Dienstzeit“ von Gerhard Wagner fällt auch die Generalsanierung des Kindergartengebäudes und die Neugestaltung des Pfarrsaals. Er hat sich dabei um die Bühne und die Nebenräume einschließlich der Bühnentechnik gekümmert und diese aus den Einnahmen der Theatergruppe finanziert. Vor einigen Jahren wurde auch noch eine neue Sound-Anlage angeschafft und installiert.

Im vergangenen Sommer hat Gerhard Wagner sein achtzigstes Lebensjahr vollendet und meinte, es sei nun an der Zeit, mit der Theaterarbeit aufzuhören. Wir sind ihm sehr dankbar, dass er sich bereit erklärt hat, mit der Gruppe noch ein letztes Stück „Immer dieser Vollmond“ einzustudieren.

Es hat noch einmal großen Spaß gemacht unter der Leitung von Gerhard Wagner und der Betreuung von Bärbel Wagner ein Stück auf die Bühne zu bringen. Viermal ein vollbesetztes Haus und lang anhaltender stehender Applaus für Gerhard und Bärbel Wagner sind ein Zeichen des Dankes und der Wertschätzung durch das Publikum. Mit der letzten Vorstellung geht eine Ära der Kolping Theatergruppe zu Ende. Bürgermeister Spahl dankte in seiner Ansprache dem Ehepaar Wagner für die geleistete Arbeit, gab aber auch der Hoffnung Ausdruck, dass es mit der Theatergruppe weiter geht, ehe er gemeinsam mit Gerhard Wagner den Vorhang ein letztes Mal zuzog.

Wir von der Theatergruppe müssen uns nun Gedanken machen, wie es weitergehen soll. Aber wir werden auf jeden Fall in engem Kontakt zu Gerhard und Bärbel Wagner bleiben.

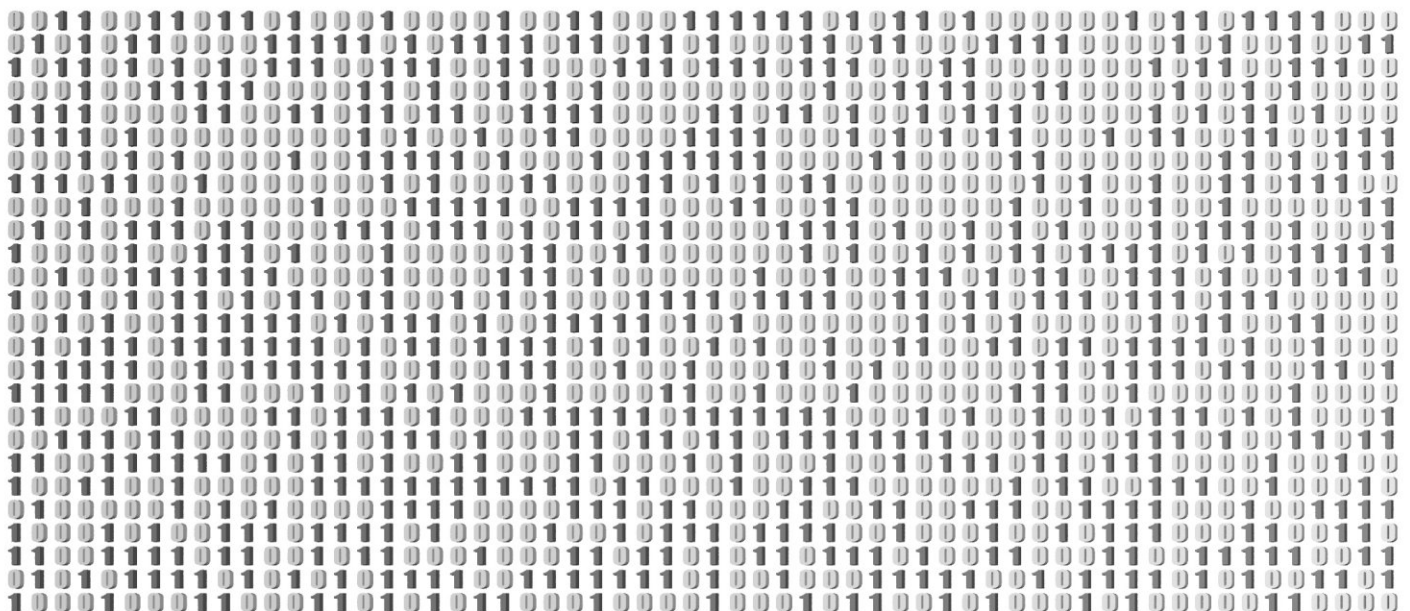
Für die Theatergruppe: Wolfgang Fischer



Ein letzter Applaus, verbunden mit Dankbarkeit für die vergangene Spielsaison und die vier Jahrzehnte Unterhaltung.



Archivbild: Szene aus einer Theatervorstellung im Jahr 1987



Ökumene – im Auf und Ab des Lebens

Das geschwisterliche Miteinander der vier Kirchengemeinden in Rednitzhembach und Schwanstetten, organisiert im Ökumenekreis „Die Brücke“, hat eine jahrzehntelange Tradition. Ein Highlight – im wahrsten Sinne des Wortes – ist dabei die „Nacht der Lichter“ Ende Oktober in der evangelischen Johanneskirche in Schwand. Zahlreiche Kerzen sowie Lieder und Texte aus Taizé schaffen eine besondere Atmosphäre im Gotteshaus – besonders, wenn alle Plätze besetzt sind.

Bald darauf erlebten wir bei den jährlichen Friedhofsgängen, bei denen sich Gläubige beider Konfessionen im gemeinsamen



Gemeinsames Beten in der „Nacht der Lichter“ in der evangelischen Kirche in Schwand

Osterglauben begegnen, eine andere – und dennoch Zuversicht stiftende – Stimmung. Die Andacht in Rednitzhembach wurde vom Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde musikalisch umrahmt. Für dieses starke ökumenische Zeichen sind wir sehr dankbar.



Der evangelische Posaunenchor Leerstetten begleitet den gemeinsamen Friedhofsgang musikalisch.

Im Rahmen der ökumenischen Bibelwoche Mitte November im evangelischen Gemeindehaus Rednitzhembach nahm Evangelist Matthias Rapsch BILD an fünf Abenden verschiedene Kapitel aus dem Buch Daniel in den Blick. Unter dem Leitwort „Auf klarem Kurs – von Daniel lernen“ gelang es ihm, eine Brücke zwischen dem Alten Testament und unserem heutigen Leben zu schlagen. Auch heute gilt es mehr denn je, sich – wie Daniel – mutig zu Jesus zu bekennen, im Reden und im Tun.



Die zurückliegenden Corona-Jahre ließen die Kirchengemeinden – entgegen allen Einschränkungen – enger zusammenwachsen. Besonders an Weihnachten entstanden gemeinsame Andachten und Angebote. Inzwischen wird wieder vermehrt in den Kirchen gefeiert. Die Dorfweihnacht in Leerstetten am BRK-Kindergarten ist jedoch geblieben und wird weiterhin sehr gut angenommen.

Traditionell findet die Andacht in der „Gebetswoche für die Einheit der Christen“ an besonderen Orten im Freien statt. In diesem Jahr versammelten wir uns in Meckenlohe am Rande der evangelischen Kirchengemeinde Schwand. Familie Winkler unterstützte uns großzügig, stellte den Vorplatz sowie im Anschluss den Gastraum des Feuerwehrhauses zur Verfügung und trug so wesentlich zum Gelingen bei. Musikalisch begleitet wurden wir vom zahlreich vertretenen gemeinsamen evang. Posaunenchor. Pfarrkurat Kroll, Pfarrer Kraus und Pfarrer Vogt gestalteten den Gottesdienst unter dem Motto: „Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung“ gemeinsam mit Vertretern des Ökumenekreises.

Eine weitere feste Größe ist der ökumenische (Ehe-)Paar-Abend zu Beginn des Jahres. Das Referentenehepaar Hofmann stellte den Abend unter das Thema „Quality Time“ und regte mit Fragen zu anregenden Gesprächen an den Tischen an – was sehr gut angenommen wurde. Mit 14 Paaren war die Veranstaltung zwar etwas schwächer besucht als sonst, doch tat dies weder dem kalten Buffet noch der guten Stimmung einen Abbruch. Pfarrer Lindner bedankte sich herzlich bei Christine und Werner Hofmann.

Über weitere ökumenische Veranstaltungen wie das Frauenfrühstück, den Weltgebetstag, die Church@Night und den Männertreff wird an anderer Stelle in diesem Heft berichtet.

Wolfgang Schreiber

Ökumenischer Ostergruß auch 2026

Der seit Jahrzehnten traditionelle Ostergruß wird vom Ökumenekreis „die Brücke“ individuell erstellt und gegenseitig in der Osternacht/-morgen der kath. und evang. Kirchen in Rednitzhembach und Schwand überbracht. Er schließt mit dem verbindenden Bekenntnis: Christus ist erstanden – er ist wahrhaftig auferstanden!

Seniorenkreis – Gemeinschaft hält jung

Ganz in diesem Sinne waren die Zusammenkünfte der letzten Monate gestaltet. Ein herzliches Danke schön geht an die „Lehrerhaus-Musik“, die unsere Adventsfeier musikalisch gestaltet haben. Im adventlich geschmückten Pfarrsaal und bei Kaffee, hausgebackenem Kuchen und Getränken konnte die Zeit zwischen den Darbietungen zu ausgiebigen Gesprächen genutzt werden. Auch Adventslieder wurden zum Abschluss gemeinsam gesungen. Bürgermeister Jürgen Spahl gesellte sich trotz seiner so knapp bemessenen Zeit auch zu den Senioren und wanderte von Tisch zu Tisch – wir haben uns über den Besuch sehr gefreut.

Das neue Jahr wurde im Januar sportlich begrüßt. Nach einem Kreislauf anregenden Gläschen Sekt brachte Irene Kursawe liebevoll Schwung in unsere Gemeinschaft. Ihre beliebten Sitztänze sorgen nicht nur für gesunde Bewegung von Armen und Beinen, sondern auch für Heiterkeit und Freude. Der Schneewalzer bleibt allen bestimmt in guter und etwas anderer Erinnerung. Zumal an diesem Tag auch das Wetter für jede Menge Schnee und Eis gesorgt hat.



Im Februar sorgte das KIGA Team mit einem wunderbar einstudierten Tanzvortrag für gute Laune und Faschingsstimmung. Die engagierten und bunt verkleideten Kids motivierten unsere jung gebliebenen Senioren sogar zum Ententanz und einer sich anschließenden Polonaise durch den Pfarrsaal. Auch hier ein herzliches „Vergelt’s Gott“ für das liebevolle Einstudieren an alle Erzieherinnen.

Beim Zusammenkommen am 10. März durften wir uns nach dem gemeinsamen Feiern der heiligen Messe auf Kaffee und allseits beliebtes Fasten-Hefegebäck freuen. Pfarrkurat Kroll gestaltete den Nachmittag mit seinem Vortrag „Impulse zur Fastenzeit“.



Unsere nächsten Termine jeweils um 14:00 Uhr im kath. Pfarrzentrum Rednitzhembach sind:

- 14.04.26: SaTiere – ein Vortrag zum Schmunzeln mit Hermann Lahm
- 12.05.26: Mit Musik durch die Jahreszeit mit Monika Jaksch
- 09.06.26: Wir lassen es uns gut gehen... Grillfest vor der Sommerpause

Wir freuen uns über rege Beteiligung – jeder ist herzlich Willkommen bei Kaffee und Kuchen einen geselligen und informativen Nachmittag zu verbringen. Gemeinschaft verbindet und ist wertvoller denn je!

Bianca Berger-Rostock

Initiative der Diakonie

Schulung ehrenamtlicher Helfer für Demenzkranke

Die Altersdemenz stellt die Angehörigen und Betroffenen vor enorme Belastungen. Oftmals ist eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung notwendig und die Betroffenen bedürfen besonders intensiver Zuwendung. Um sowohl die Demenzkranken, als auch die pflegenden Angehörigen zu unterstützen.

Ehrenamtliche übernehmen, einige Stunden in der Woche die soziale Betreuung der Demenzkranken, die mit ihren Angehörigen oder alleine zu Hause leben. Dadurch entstehen für die Angehörigen Freiräume um „durchschnaufen“ zu können. Die Betreuung bedeutet eine Abwechslung im Alltag der Erkrankten und dient der Entlastung der Angehörigen, die sich in dieser Zeit etwas anderes vornehmen können.

Um für diese Aufgabe gerüstet zu sein gibt es die Schulung zum „Ehrenamtlichen Demenzhelfer“ der Diakonie Altenhilfe Südfranken, die im April 2026 in Schwabach starten wird. In 30 Stunden werden Themen wie Basiswissen über das Krankheitsbild, Methoden und Möglichkeiten der Betreuung oder Umgang mit schwierigen Situationen behandelt. Die Schulungstermine sind jeweils an vier Tagen, mittwochs von 14:00 bis 19:00 Uhr beginnend am 8. April 2026.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bitte mit E-Mail an familienpflege@diakonie-sf.de oder bei Frau Inge Rudolph, Steigerwaldstraße 1 in Rednitzhembach (Tel.: 09122-98414-610).

KI in der Kirche – eine persönliche Einschätzung

Was ist Künstliche Intelligenz und wie kann sie in der Gemeindegearbeit nützlich sein

Wenn Sie unsere ‚meinung‘ in dieser Ausgabe gelesen haben, haben Sie vielleicht zum ersten Mal bewusst einen Text gelesen, der von einer KI, einer Künstlichen Intelligenz, erzeugt wurde. Vielleicht werden Sie denken: der erste Abschnitt war ja eh Vorgabe von Victor Schlampp, was bringt es ihm, wenn eine KI das nur etwas länger ausformuliert?

Nun, je nach Eingaben, Kontext und Vorgaben kann eine KI mit wenig Informationen auch erheblich längere Texte erstellen, wie zum Beispiel ganze Artikel, Referate oder Predigten. Sie kann Texte zusammenfassen, passende Stichpunkte formulieren, übersetzen und vieles andere mehr. Ähnlich verhält es sich mit Bildmaterial und Videos und Clips. Dieser Artikel bezieht sich im Wesentlichen auf das KI-gestützte Arbeiten mit Texten.

KI war bis vor kurzem ein Forschungsgebiet, mit deren Ergebnissen und Wirkungen wir uns im Alltag nicht besonders beschäftigen brauchten. Doch das hat sich drastisch geändert. Das KI-Spezialgebiet der Sprachmodelle (LLMs)¹ führt zu Anwendungsgebieten, die jedem im Alltag zugänglich sind. Darum versucht dieser Artikel folgende Fragen – möglichst ohne technische Schlagworte – zu beantworten:

- Warum sind LLMs nun so wichtig?
- Wie kann ich sie nutzen?
- Was muss ich beachten?
- Wie mache ich kirchliche Gemeindegearbeit mit LLMs?
- Lesen wir in Zukunft im Pfarrbrief LLM-generierte Texte?

Warum sind LLMs nun so wichtig?

Der Siegeszug dieses speziellen KI-Gebiets im Alltag begann im Herbst 2022, als OpenAI den neuen Chatbot GPT-3.5, veröffentlichte². Dieser erlaubte es, im Dialog mit der Software alltägliche Aufgaben zu erledigen, wie zum Beispiel Texte erstellen, zusammenfassen oder zu korrigieren. Die Nutzung mit einfachen Funktionen war kostenlos, innerhalb von fünf Tagen registrierte sich eine Million Anwender. Seitdem läuft ein intensiver Wettbewerb um die besten Modelle, leistungsfähigsten Rechenzentren, die fähigsten Wissenschaftler sowie um zahlende Kunden und finanzstarke Investoren.

Wie kann ich sie nutzen?

Aktuell sind selbst die frei verfügbaren LLMs attraktiv und nutzbar. Mit Abo- und Lizenzmodellen erhält man natürlich mehr Leistung, mehr Volumen und bessere Funktionen. In vielen Software-Paketen und Services sind vergleichbare KI-Funktionen integriert, die beim Arbeiten unterstützen. Im Prinzip kann jeder heutzutage gute KI-Funktionen im Bereich der Medienerstellung und -bearbeitung nutzen. Man tippt die Eingaben (Prompts) wie beim Chatten ein oder diktiert sie mit dem Smartphone. In vielen Software-Angeboten (Mobilfunk, Betriebssystem oder Office-Lösungen sind diese Funktionen enthalten). Es würde zu weit führen, alle Möglichkeiten anzuführen und umfassend und ausgeglichen ohne Markenpräferenz darzustellen. Wer häufig mit IT-Systemen arbeitet, wird die Integration von KI-Funktionen zum Beispiel in Office-Anwendungen und Software-Tools bereits bemerkt haben. Ein paar bekanntere Namen dieser Modelle oder Produkte sind: Sally, Momentum Team, ChatGPT, Claude, Google Gemini oder Perplexity AI.

Probeabos sind einfach zu nutzen. Wenn man aber im Umgang mit Computern weniger erfahren ist, wird empfohlen, sich eine solches System mal vorführen zu lassen. Man kann auch Beispiele, Web-Angebote und Videos anschauen, in denen das beschrieben ist. Weiter unten finden Sie Beispiele aus der kirchlichen Gemeindegearbeit.

Was muss ich beachten?

LLMs sind, abschätzig formuliert, höchst professionelle Abschreibe-Maschinen: Diese bestehen aus riesigen mathematischen Modellen, die mit unvorstellbar großen Datenmengen, z. B. frei verfügbare Texte im Internet, trainiert werden. Dabei lernt die KI, welche Worte, Silben und Sätze in welchem Zusammenhang am besten passen. Einen gut verständlichen Einblick bietet der kurze Clip, der über den QR-Code rechts erreicht werden kann. Extrem wichtig ist dabei, dass die KI zwar verarbeitet, welche Buchstabenfolgen zu welchen anderen Buchstabenfolgen gut passen, aber nicht „versteh“, was die Texte eigentlich bedeuten.



Wie lernt ein LLM aus Texten zu schreiben?

Damit unterstützt die KI beim Erstellen, Korrekturlesen, Zusammenfassen und Kombinieren von Texten – als Ergebnis von weltweit durchgeführten Auswertungen. Wie schon eingangs in diesem Abschnitt formuliert, ist das im Prinzip globales, unübertroffenes Abschreiben, was uns zu der Bewertung führt, ob und wie man diese Angebote nutzen sollte.

- Ist es verwerflich, sich bei einem wichtigen Text von einem Lektor oder einer Software helfen zu lassen? Ich denke: nein.
- Ist es verwerflich, schnell Texte zu erstellen, die nicht meinem Schreibstil und meiner Art zu Denken (und Fehler zu machen) entsprechen? Meiner Meinung nach: ja
- Ist es verwerflich, einen längeren Text – von welcher Quelle auch immer – einfach zu übernehmen, ohne dies anzugeben? Ich bin überzeugt: ja.

LLMs „verstehen“ nichts: Wie oben angedeutet, versteht die KI nicht, was in den Texten steht. Die aktuellen Modelle analysieren nicht inhaltlich, das können sie gar nicht. Wenn eine KI einen Text vorschlägt, liegt das daran, dass diese Zeichenfolgen sehr gut passen, basierend auf dem Training und den Eingaben. Ob mit „Erlangen“ das ‚Erreichen‘ oder die fränkische Stadt gemeint ist, kümmert ein LLM nicht. Es kann also sein, dass ein LLM wesentliche Fakten weglässt oder Sachverhalte hinzufügt, die in dem Kontext gar nicht gefragt oder sogar falsch sind. Daher darf man sich niemals auf die Ergebnisse blind verlassen.

LLMs werden hauptsächlich von US-Konzernen entwickelt und vermarktet; aus Asien kommen ebenfalls beeindruckende Angebote: Grundsätzlich sollte man mit privaten und beruflichen Daten extrem zurückhaltend sein. Datenschutz spielt in den USA und in Asien eine geringe Rolle und alles, was man an Eingaben preisgibt, wird potentiell für immer gespeichert. Es gibt europäische Angebote und der AI-Act der EU regelt KI-Anwendungen erheblich verbraucherfreundlicher. Wird ein LLM hier im beruflichen Umfeld angeboten, kann man es in der Re-

KI in der Kirche – eine persönliche ... (Forts.)

Was man mit KI machen kann und wie sie in der Kirchenarbeit unterstützt

gel ohne Bedenken für dienstliche Zwecke nutzen, weil die IT und die Firmenleitung für die rechtskonforme Verwendung verantwortlich sind.

LLMs sind ein Hype: Aktuell ist das Thema ein riesiger wirtschaftlicher und ebenfalls ein wissenschaftlicher Boom. Es werden enorme Summen an Finanzmitteln aufgewendet und viele wollen davon profitieren. Es wird aktuell viel hinsichtlich kommender LLM-Generationen versprochen. Ob das alles so eintreten wird, bleibt dahingestellt.

LLM werden aber ein wichtiger Teil unserer Arbeitswelt bleiben. Ähnlich wie frühere Innovationen wie Textverarbeitung, Multimedia, Cloud oder Spracherkennung werden sich diese Funktionen weiter durchsetzen. Sicher nicht so, wie es die Marketingabteilungen der Tech-Konzerne verkünden, denn dafür sind sie viel zu teuer. Aber sie werden Bestandteil unseres Arbeitens mit Computern und unseres Lebens im Netz bleiben. Daher sollte man, wie bei jeder bedeutenden Entwicklung, technologisch „am Ball bleiben“.

Wie mache ich kirchliche Gemeindearbeit mit LLMs?

Zunächst sollte man davon absehen, persönliche Anliegen ins Netz zustellen. Seelsorge, Beichte und Beratung gehören meiner Ansicht nach nicht zu den Inhalten, die KI-gestützt verbessert werden sollten, auch wenn der Dialog mit der Maschine scheinbar menschlich wirkt.

LLMs kann man aber überall verwenden, wo allgemeine, nicht vertrauliche Texte erzeugt oder verarbeitet werden. Predigten, Fürbitten oder das Zusammenfassen von Bibelstellen bieten sich an. Ebenso kann man sich für die Gottesdienstgestaltung eine Liedauswahl vorschlagen lassen. Für Veranstaltungen können nützliche Checklisten entstehen. Alles, was auch andere aktive Pfarreien und Vereine auch zur Weiterverwendung veröffentlicht haben könnten, kann für uns eine gute Anregung sein und von einem LLM vorgeschlagen werden.

Man kann Texte erzeugen, verbessern oder umformulieren lassen. Zusammenfassungen sind möglich, ebenso Vorschläge für das nächste Pfarrfest, oder, wenn es kreativ sein soll, Liedtexte und sogar Gedichte.

Es gibt unzählige weitere gute Möglichkeiten. Als Beispiel ist ein Link auf das interessante Angebot von pfarrbriefservice.de angeführt – im blauen Kasten rechts der zweite QR-Code.

Werden wir in unserem Pfarrbrief in Zukunft LLM-generierte Texte lesen?

Aktuell und auch in Zukunft erhalten Sie in unserem Pfarrbrief handgeschriebene Texte und selbst fotografierte Bilder. Wenn wir KI über Feinkorrekturen hinaus nutzen oder mit ihr Bilder erstellen, werden wir das kennzeichnen. Als kleines 'Osterei' haben wir, abgesehen von der ‚meinung‘, einen zweiten kurzen Text mit KI erstellt und diesen mit dem fiktiven Autor Küdmir Inselmeier – Initialen 'KI' – unterschrieben. Vielleicht haben Sie das schon bemerkt ...

Jürgen Köhn

Handreichung aus dem Vatikan

Der Vatikan hat eine Note herausgegeben, in der Künstliche Intelligenz, Glaube, Ethik und Schöpfung im Zusammenhang bewertet werden. Der Text ist sachlich geschrieben und erfasst die technischen Grundlagen sehr präzise, ist aber recht umfangreich.



Pfarrbriefservice

Anleitungen, Übersichtsartikel und weitere Möglichkeiten in der Pfarrearbeit bietet diese Einstiegsseite von pfarrbriefservice.de



Ein paar Fachbegriffe

KI – Künstliche Intelligenz: „Künstliche Intelligenz ist die Fähigkeit einer Maschine, menschliche Fähigkeiten wie logisches Denken, Lernen, Planen und Kreativität zu imitieren.“³

Starke KI: Mit „Starker KI“ sind Systeme gemeint, die den Menschen im Bewerten, Denken, Lernen usw. übertreffen. Typische Darstellungen von Robotern und Computern findet man in der Science-Fiction. Dort, und auch in den Erwartungen einiger Forscher haben Maschinen in Zukunft auch ein Bewusstsein. Ob das in (naher) Zukunft realisierbar ist, wird sehr unterschiedlich bewertet.

Schwache KI: Die „Schwache KI“ ist das, was wir als KI täglich wahrnehmen. Bereits etablierte Spezialgebiete sind Neuronale Netze (Bildererkennung), aber auch Clusteranalyse (Statistik, Data Mining), Suchalgorithmen (Navigationssysteme), Agenten (Bots in Computerspielen), Minimax-Methode aus der Spieltheorie und der KI (Computerschach und andere strategische Brettspiele) oder Bayessche Netze (Expertensysteme).

Maschinen-Lernen: Die mathematischen Modelle in der KI werden als Maschinen-Lernen bezeichnet, das sind oft relativ einfache Algorithmen (Rechenvorschriften). Zur KI wird das durch extrem schnelle Verarbeitung, hohen Aufwand beim Parametrieren oder Trainieren, Zugriff auf viele historische Daten oder massiver Parallelausführung.

Künstliche Neuronale Netze, Deep Learning und LLM: Ein Spezialgebiet des Maschinen-Lernens sind die sogenannten Künstlichen Neuronale Netze, wiederum mit dem Spezialgebiet Deep Learning und dessen weiteres Spezialgebiet LLMs (large Language Models). Dies werden zur Generativen KI gezählt: das sind vor allem die LLM's, mit denen wir Texte, Bilder und auch Filme in beeindruckender Weise erstellen können.

¹ Nahzu alles, was uns derzeit zum Thema Künstliche Intelligenz (KI) vermittelt wird, betrifft LLMs (englisch: Large Language Model, deutsch: großes Sprachmodell), die zum Erzeugen von zum Beispiel Texten geeignet sind. LLMs sind ein Teilgebiet der KI. Daher wird im Artikel der Begriff LLM statt KI verwendet.

² <https://de.wikipedia.org/wiki/ChatGPT>

³ https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%BCnstliche_Intelligenz

24. Stilla-Fußwallfahrt

Glaube, Gemeinschaft und Natur auf dem Weg

Wir laden wieder am 3. Juli-Sonntag anlässlich des Stilla-Festes herzlich zur Fußwallfahrt zum Kloster Marienburg in Abenberg ein. Seit 2002 machen sich Pilger von Rednitzhembach aus – nach dem frühen Pilgersegen – auf den 13,5 km langen Weg, mit Liedern, Gebeten, Stille und persönlichem Austausch. Tempo und Kräfte müssen dabei, angepasst an die Wallfahrer, gut eingeteilt werden.

Mit dem Kreuz voran ist der Weg ein besonderes spirituelles Erlebnis, bei dem man sich Gott und seiner Schöpfung nahe fühlen kann. Die Strecke führt über Kunst- und Waldwege mit einer ersten Rast bei Kühedorf, weiter durch Gauchsdorf und durch den Wald, vorbei am Baggersee bis zur Frühstückspause in Klein Abenberg – nach rund zweieinhalb Stunden Gehen eine sehr geschätzte Pause. Hier besteht auch die Möglichkeit, sich für die letzten 2,5 km der Gruppe anzuschließen. Die letzte Etappe führt entlang des Listenbaches zum Kloster Marienburg. Gemeinsam feiern wir dort den Festgottesdienst als krönenden Abschluss. Der Rückweg erfolgt in Eigenregie.

Das Wichtigste zur Stilla-Wallfahrt

- Termin: Sonntag, 19. Juli 2026
- Start um 5:30 Uhr am Pfarrplatz Rednitzhembach; um 5:15 Uhr Mitfahrgelegenheit ab Kirchplatz Schwanstetten
- 10:00 Uhr Festgottesdienst im Klosterhof Marienburg
- Streckenlänge 13,5 km; Rückweg in Eigenregie



Stark wetterabhängig

Hoffentlich ... wieder Oberfichtenmühle



Im letzten Jahr hatte uns das Wetter einen Strich durch die sprichwörtliche Rechnung gemacht. Weil es am Vorabend viel geregnet hatte, konnte die Wiese in der Oberfichtenmühle nicht gemäht werden, so dass die Sternwallfahrt an Christi Himmelfahrt leider ausfallen musste. Jetzt hoffen wir, dass Petrus mit uns Einsicht hat, und starten am 14. Mai 2026 einen neuen Versuch. Mit dabei ist der gesamte Pfarrverband „brücken-schlag“. Der Gottesdienst, der musikalisch vom gemeinsamen Kirchenchor Rednitzhembach und Schwanstetten sowie dem Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde Rednitzhembach gestaltet wird, beginnt um 10:30 Uhr. Danach gibt es wieder eine Brotzeit und das gemütliche Zusammen-sein.

Aus Gründen der Nachhaltigkeit werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gebeten, ihr eigenes Geschirr mitzubringen. Wer möchte, kann sich im Rahmen einer Sternwallfahrt zum Gottesdienstort in der Oberfichtenmühle machen. Die Gruppe am Pfarrzentrum Schwanstetten startet um 9:00 Uhr, die Gruppe in Rednitzhembach um 9:30 Uhr. Für die Pilger aus Wendelstein ist der Fußweg zu weit. Sie werden in Fahrgemeinschaften kommen. Wer nicht mehr gut zu Fuß oder gesundheitlich angeschlagen ist, hat zudem die Möglichkeit, am Vorabendgottesdienst am 13. Mai um 18:00 Uhr in Wendelstein teilzunehmen. Bei schlechtem Wetter wird der Gottesdienst am 14. Mai in die Kirche Heiligste Dreifaltigkeit (Schwanstetten) gefeiert.

Fronleichnamsprozession heuer in Rednitzhembach



Letztes Jahr waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Fronleichnamsprozession in Schwanstetten mit einem Bilderbuch-Frühlingswetter – sonnig aber nicht zu warm – verwöhnt worden. Jetzt heißt es Daumen drücken für den 4. Juni 2026. Vor zwei Jahren musste die Prozession auf den Straßen Rednitzhembachs wegen kräftiger Regenschauer leider ausfallen. Beginn am 4. Juni ist um 9:00 Uhr mit dem Festgottesdienst in der Kirche Heilig Kreuz. Anschließend nimmt die Prozession den bekannten Weg: Bahnhofstraße (1. Altar) / Querstraße (2. Altar) / über Schützenstraße zum evangelischen Gemeindehaus (3. Altar) und dann zurück in die Pfarrkirche. Anschließend ist im Imbiss geplant. Weitere Informationen gibt es zeitnah unter anderem in der Gottesdienstordnung und der Verkündigung.

Brunnen Apotheke

Brunnen-Apotheke · Bernhard Atzler e.K.

Brunnenstraße 8 · 90596 Schwanstetten · Telefon 09170 7274 · Fax 09170 977070
info@brunnen-apo.net

Zehn Jahre Kreistänze



Seit über zehn Jahren traf sich die Gruppe monatlich, um die Spannungen des Alltags loszulassen. Im Februar fand der letzte Kursabend von Frau Irene Kursawe unter dem Motto „Bewegung verändert, Veränderung bewegt“ statt. Beim anschließenden kleinen Stehempfang wurde der Abschied mit spürbarer Wehmut begleitet.

Frau Kursawe versprach jedoch weiterhin kleinere Angebote zu gestalten. Im Namen der Pfarrei dankte Wolfgang Schreiber für das zehnjährige Engagement mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“, einem bunten Blumenstrauß und einer Flasche Wein – auch für ihren Mann als starke Unterstützung im Hintergrund.

Zudem übergab Frau Kursawe eine Spende von 300,00 € aus den freiwilligen Beiträgen der Gruppe für die Ministrantenarbeit vor Ort. Herzlichen Dank!

Palmbüschelbinden

Am Samstag, 28. März, laden wir herzlich zum gemeinsamen Palmbüschelbinden ein. Beginn ist um 15:00 Uhr in beiden Kirchzentren unserer Pfarrei. Alle, die Freude am Basteln und an der Gemeinschaft haben, sind willkommen. Materialien stehen bereit; eigene Zweige und Gartenschere dürfen gern mitgebracht werden.

Die fertigen Palmbüschel werden am 28. und 29. März vor und nach den Gottesdiensten verkauft. In Schwanstetten können zusätzlich selbstgestaltete Osterkerzen erworben werden. Der gesamte Erlös kommt der Arbeit der DAHW. Diese unterstützt weltweit Menschen, die an Lepra, Tuberkulose und anderen vernachlässigten Krankheiten leiden.



Erstkommunion: „Jesus sagt: Ihr seid meine Freunde!“

Unter diesem Motto feiern wir in Rednitzhembach und Schwanstetten die Erstkommunion 2026

Freundschaften sind wichtig in unserem Leben. Viele von uns haben gute Freunde. Menschen, die uns verstehen, auf die wir uns verlassen können. Jesus will uns ein guter Freund sein. Er ruft uns zu: „Ihr seid meine Freunde.“ Er will uns in Liebe und Freundschaft miteinander verbinden. Was ist das Typische an Freundschaften? Es geht um etwas Kostbares, das gehütet und gepflegt werden muss. In der Weisheitsgeschichte vom kleinen Prinzen sagt es der Fuchs ganz deutlich: Freundschaft ist auch Arbeit. Das Sich-Vertraut-Machen braucht Zeit, Geduld und Mühe.



Das Gleiche gilt auch für unsere Freundschaft mit Jesus. Jesus schenkt seine Freundschaft zwar bedingungslos. Seine Freundschaft zu uns hängt nicht davon ab, ob wir immer alles richtig machen. Wir brauchen nur darauf zu reagieren. Aber das muss eben von uns kommen. Wir müssen seine Einladung auch annehmen wollen und bereit sein, uns auf diese Freundschaft einzulassen. Viele Menschen haben das vor uns gemacht und Halt und Orientierung im Leben gefunden. Einige der sogenannten Heiligen kennen wir mit Namen und feiern sie heute noch, andere lebten und leben unerkannt aber genauso treu ihre Freundschaft zu Jesus.

Sie alle wussten und wissen, Freundschaft braucht Pflege. Wer für seine Freunde nie Zeit hat, dem werden diese fremd. Wer nie von sich aus Zeichen der Freundschaft setzt, dem wird die Beziehung zu den Freunden vergehen. Auch die Freundschaft mit Jesus kann nur wachsen, wenn sie gepflegt wird. Es braucht unsere Zeit und Aufmerksamkeit.

Unsere Kommunionkinder und ihre Eltern antworten in diesem Jahr mit viel Zeit und Aufmerksamkeit auf diese Anfrage. Es ist eine Freude zu erleben, wie engagiert sie dabei sind.

Wenn Jesus zu ihnen sagt: Ihr seid meine Freunde!

Dann antworten unsere Kommunionkinder aus Rednitzhembach so darauf:

Delia Kuzmann: Das will ich dir, Jesus sagen: Danke, für alles, was du für uns getan hast.

Melina Hannich: Das gefällt mir an dir, Jesus, besonders gut: Deine Hilfsbereitschaft.

Rafael Schmitt: Jesus, ich beschreibe dich mit diesen drei Worten: Teilen, Freunde, Weihnachten

Emilia Schug: Jesus, das gefällt mir an dir besonders: Du teilst mit Freunden.

Clemens Zinsel: Da fühle ich mich dir, Jesus, nahe: Wenn ich bete

Und so antworten unsere Kommunionkinder aus Schwanstetten darauf:

Carla Baier: Das will ich dir, Jesus, sagen: Pass auf alle Tiere auf, besonders die Pandas.

Alexander Band: Jesus, was ich dir von Herzen wünsche: Glück und Freude.

Mia Laureen Matthes: Jesus, so beschreibe ich dich in drei Worten: Liebe, Geborgenheit, Vertrauen.

Grace Pham Cong: Jesus, das gefällt mir an dir besonders: Das du immer für mich da bist.

Franziska Schonert: Da fühle ich mich dir, Jesus, nahe: Bei meiner Familie.

Sophia Unverricht: Jesus, das würde ich dir gerne sagen: Ich mag dich gerne!

Stellen Sie sich doch auch einmal vor, was Sie Jesus antworten würden, wenn er Sie fragt: „Willst du mein Freund sein?“

Als Inspiration, schauen Sie sich gerne in unseren Kirchen die großen Freundebücher an, die unsere Kommunionkinder gestaltet haben.

Gabriele Zucker

Firmung 2026 in unserer Pfarrei: #Baustelle Leben

Bestärkung im Glauben: 14 junge Christen in unserer Pfarrgemeinde setzen den Weg mit Gott fort

Passend zu den Baumaßnahmen, die in und um unsere Heilig Kreuz Kirche in Rednitzhembach geplant und/oder schon stattfinden, hat das Bonifatiuswerk das Firmmotto „#Baustelle Leben“ gewählt. Neben der Tragikomödie von Tom Tykwer aus dem Jahr 1997 mit Jürgen Vogel „Das Leben ist eine Baustelle“ kennen wir den Umstand bestimmt auch aus unserem persönlichen Leben.

voll ein! Welche Schutzmaßnahmen brauchen wir dann auf der Baustelle unseres Lebens?

Wo und wann fühlen wir uns dann von Gott beschützt und getragen?

Als Bauhandwerker im Auftrag Gottes arbeiten mit:

Für die #Baustelle Hl. Kreuz Rednitzhembach:

- Burgschmidt Anna
- Dommel Nele
- Fischer Alexander
- Hinterholzinger Finja
- Maric Leon
- Vogel Amelie

Für die #Baustelle Hl. Dreifaltigkeit Schwanstetten:

- Clemens Johann
- Henke Dominic
- Jüstel Sonea
- Landmann Philipp
- Lang Lukas
- Otto Isabelle
- Papp Mia
- Rumpf Klara



Hilfswerk für den Glauben
**bonifatius
werk**

Manchmal erscheint uns unser Leben wie eine Baustelle. Das eine geht zu Bruch, manchmal schleichend und bröckelnd, manchmal heftig und abrupt, wie durch eine Abrissbirne. Das andere wird mit Engagement und Eifer aufgebaut. Manchmal gibt es Abkürzungen, manchmal muss man Umwege in Kauf nehmen. Manchmal erleben wir Niederlagen, dann wieder freuen wir uns an Erfolgen.

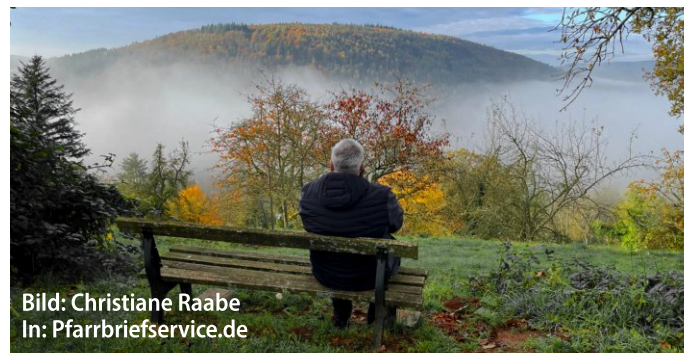
Aber immer bauen wir an unserer Zukunft. Als Christ wissen wir uns durch alle Höhen und Tiefen begleitet und gesegnet von Gottes gutem Geist. Bauen/Aufbauen gehört zum Leben, so steht es auch im Buch des Predigers Kohelet

„Für alles gibt es eine bestimmte Stunde. Und jedes Vorhaben unter dem Himmel hat seine Zeit: Eine Zeit zum Einreißen und eine Zeit zum Aufbauen.“ (Koh 3,1.3)

Mit unseren Firmbewerberinnen und Firmbewerbern überlegen wir, was ihnen wichtig im Leben ist, auf was sie bauen wollen? Was erscheint im Bauplan ihres Lebens, welche Veränderungen im Leben und Glauben wollen sie anstoßen? Was ist dabei der Kitt, der ihr Leben zusammenhält? Welche Werte und Beziehungen geben Halt und Kraft? Manchmal gibt es aber auch Ereignisse, die sind der Hammer! Die schlagen

Ökum. Frauenfrühstück

Thema am 23. Juni: Gemeinsam statt einsam



Am Dienstag, 23. Juni 2026 um 9:00 Uhr findet im evang. Gemeindehaus Schwand das zweite ökum. Frauenfrühstück in diesem Jahr statt. Nach dem leckeren Essen, das Möglichkeiten zum Austausch bietet, berichtet Frau Magdalena Kuhn, Quartiersmanagerin aus Schwanstetten zum Thema „gemeinsam statt einsam“.

Für Frau Kuhn ist Einsamkeit ein wachsendes gesellschaftliches Problem und betrifft Menschen aller Altersgruppen. Fehlende soziale Kontakte können sich negativ auf die psychische und körperliche Gesundheit auswirken. Umso wichtiger ist es, Menschen Teilhabe zu ermöglichen und Begegnungsräume zu schaffen, in denen Gemeinschaft erlebt werden kann. Die Gemeinde Schwanstetten trägt dazu bei, indem sie Angebote, Veranstaltungen und Strukturen fördert, die Menschen zusammenbringen.



Aus dem Kath. Kinderhaus Rednitzhembach

Weihnachtlicher Rückblick

Am Dienstag, den 16. Dezember 2025, feierten wir mit den Kindern und der Familie um 17:00 Uhr unsere Adventsandacht in der Katholischen Kirche in Rednitzhembach. Gemeinsam verbrachten wir eine besinnliche Zeit, in der gesungen, gebetet und die besondere Stimmung der Adventszeit erlebt wurde. Ein besonderes Highlight war das Vorlesen einer Geschichte namens „Mein Weihnachtsstern“, dabei wurden die Kinder aktiv mit eingebunden und sorgten so für eine anschauliche Erzählung und eine lebendige Atmosphäre.

Start ins neue Jahr nach den Ferien

Am 7. Januar 2026 starteten wir, nach erholsamen Weihnachtsferien, ins neue Jahr. Die Kinder kamen wieder gut im Kindergartenalltag an und hatten viel von ihren Ferien zu erzählen. Dazu kam noch der langersehnte Schnee. Die Kinder waren ganz aufgeregt und konnten es kaum erwarten nach draußen zu gehen, um im Schnee zu spielen. Es wurden Schneemänner und Schneehügel gebaut und natürlich durfte eine Schlittenfahrt nicht fehlen.

Initiative des Elternbeirats

Der Elternbeirat wurde auf eine Apfelverteilkaktion zum Tag des Apfels von Obstbau Winkler aufmerksam. Jedes Kind erhielt einen Apfel zum Probieren und einen Gutschein für 3 kg Pausenäpfel vom Hofladen. Die Kinder haben sich sehr darüber gefreut und wir bedanken uns bei dem Elternbeirat und dem Obstbau Winkler für die tolle Aktion!

Faschingszeit

Kunterbunt und mit viel Freude wurde auch dieses Jahr wieder der Fasching gefeiert. Für die Kinder war es eine besondere Zeit, in der sie sich verkleiden, gemeinsam lachen und Gemeinschaft erleben konnten. Die Kinder konnten auch Ideen für die Faschingsparty miteinbringen und die Gruppen wurden bunt dekoriert. Mit Musik, Spielen und kleinen Überraschungen stand vor allem das fröhliche Miteinander im Mittelpunkt.

Ostervorfreude

Mit dem nahenden Osterfest richtet sich unser Blick auf Hoffnung, Neubeginn und Gemeinschaft. Am 27. März 2026 findet um 10:00 Uhr eine Andacht in der Katholischen Kirche in Rednitzhembach statt. Zudem feiern wir am 29. März 2026 um



11:00 Uhr unsere Feier am Osterbrunnen vor dem Rathaus in Rednitzhembach. Wir freuen uns auf viele Begegnungen und ein schönes Fest!

Das Kinderhausteam

4. Platz beim BDKJ-Cup

Am 17. Januar 2026 machten sich die Rednitzhembacher Ministrantinnen und Ministranten auf den Weg nach Roth, um am BDKJ-Cup teilzunehmen. Insgesamt 14 Jugendgruppen aus dem Dekanat Roth/Schwabach kamen dort zusammen, um gemeinsam beim Fußballturnier anzutreten. Zusätzlich wurden in diesem Jahr verschiedene Spielestationen angeboten, an denen unsere Minis weitere Punkte sammeln konnten. Nach einem gemeinsamen Aufwärmen startete das Turnier, und wir traten als Team gegen zahlreiche andere Mannschaften an. Zwischendurch konnten wir uns in einer Mittagspause mit Essen und Getränken stärken.



Am Ende erreichten wir einen erfreulichen 4. Platz. Vor allem aber hatten wir viel Spaß, Teamgeist und einen rundum gelungenen Tag. Schon jetzt freuen wir uns darauf, im kommenden Jahr wieder mit dabei zu sein!



Aus dem Kath. Kinderhaus Schwanstetten

Pfarrkurat Kroll erteilt Blasiussegen

Anfang Februar besuchte Pfarrkurat Kroll die Kinder im kath. Kinderhaus. Er erzählte den Kindern die Geschichte vom heiligen Blasius. Dieser war Arzt und Bischof und rettete ein Kind vor dem Erstickten an einer Fischgräte. Seither wird am 3. Februar der Blasiussegen erteilt, der vor Halskrankheiten bewahren soll.



Verkehrserziehung für die Vorschulkinder

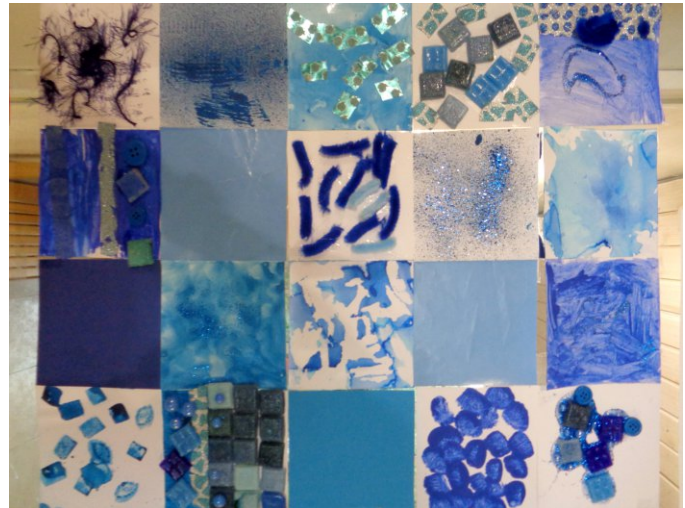
Wie jedes Jahr besuchte uns Anfang des Jahres die Polizei aus Roth. Alle Vorschulkinder versammelten sich in der Turnhalle zum theoretischen Teil der Verkehrserziehung. Der Verkehrspolizist nahm sich viel Zeit und erklärte den Kindern auf spielerischer Weise das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Die Kinder wurden aktiv in die verschiedenen Übungen einbezogen. Auf diese Weise konnten die Kinder sehr gut verstehen, warum die Sicherheitsregeln im Straßenverkehr so wichtig sind. In den Sommermonaten findet dann der 2. Teil der Verkehrserziehung statt. Hier können dann die Kinder ihr Gelerntes im Straßenverkehr üben.

Vorschulkinder besuchen den Bauhof

Ende November wurden die Vorschulkinder vom Leiter des Bauhofes, Reiner Grüttner und dem stellvertretenden Leiter, Alexander Kindler ganz herzlich auf dem Bauhofgelände begrüßt. Sie führten die Kinder fach- und sachkundig durch den Bauhof und erklärten die verschiedenen Arbeitsabläufe sowie die Maschinen und Geräte, die dabei verwendet werden. Sehr begeistert waren die Kinder von der großen „Streuhalde“, in der das Streugut für den Winter gelagert wird. An diesem Tag gab es für die Kinder und auch für ihre Erzieherinnen viel Neues und Wissenswertes zu entdecken. An dieser Stelle ein dickes Dankeschön an Reiner Grüttner und Alexander Kindler, die sich wieder sehr viel Zeit für unsere Vorschulkinder genommen haben.

Neue Projekte in unseren Kindergarten-Gruppen

In unseren drei Kindergarten-Gruppen haben wir kürzlich spannende Kinderkonferenzen abgehalten, in denen die Kinder neue Projekte gewählt haben. Zuerst sammelten wir verschiede-



dene Themen, die die Kinder gerade beschäftigen. Es war beeindruckend zu sehen, wie engagiert und kreativ sie ihre Ideen einbrachten.

Nach intensiver Diskussion und Überlegung wurde dann demokratisch abgestimmt. Die Ergebnisse sind abwechslungsreich und zeigen die Interessen der Kinder:

- Regenbogengruppe: Sie haben sich für das Thema „Farben“ entschieden. In den kommenden Wochen werden wir gemeinsam entdecken, welche Farben es gibt, wie man sie mischen kann und welche Bedeutung sie in unserer Welt haben. Bastelaktionen und Experimente mit Farben stehen auf dem Programm.
- Sonnenscheingruppe: Diese Gruppe wird sich mit dem faszinierenden Thema „Weltall“ beschäftigen. Die Kinder werden viel über Planeten, Sterne und Raumfahrt lernen. Geplant sind Wissensvermittlung und kreative Bastelprojekte, die die Fantasie anregen.
- Regentropfchengruppe: Hier geht es um das Thema „Polizei“. Auch hier werden wir den Kindern viel Wissen vermitteln, Kurzfilme anschauen und gemeinsam basteln, um ein Polizeiauto oder eine Polizeistation zu gestalten.

Das Kinderhausteam



Unsere Rednitzhembacher Sternsinger in Berlin

Die Überraschung war groß, als unsere Sternsinger aus Rednitzhembach nach Berlin eingeladen wurden, um mit vielen anderen Sternsingergruppen den Segen auch in das Bundeskanzleramt zu bringen. Bei aller Freude mussten sich die glücklichen Segensbringer zusammenreißen, weil der Empfang erst noch vertraulich bleiben musste.

Insgesamt 27 Gruppen aus allen Bistümern mit insgesamt 108 Königinnen und Königen wurden von Kanzleramtsminister Thorsten Frei empfangen und brachten den Segen.



Hüttenlager

2026

Kinder- & Jugendfreizeit
aus dem Landkreis Roth

02. - 09. AUGUST

OBERURSEL IM TAUNUS

9 - 17 JAHRE

EINE WOCHEN VOLLER
ACTION, SPASS UND
GEMEINSCHAFT

Infos & Anmeldung

Kinderfasching der Pfadfinder in Schwanstetten

Am Sonntag, den 1. Februar, verwandelte sich der Discoroom des Pfadfinderheimes im katholischen Kirchenzentrum Schwanstetten wieder in eine kunterbunte Faschingshochburg. In diesem Jahr hatten die Rover gemeinsam mit den Pfadis das bunte Treiben geplant und durchgeführt. Es wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten, bei dem garantiert niemand stillstehen konnte. Auf dem Programm standen unter anderem Stopptanz zu fetziger Musik, Luftballontanz, Limbo, das allseits beliebte Schokokuss-Wettessen sowie eine spannende interaktive Geschichte. Die Kinder waren in fantasievol- len, lustigen und liebevoll gestalteten Kostümen erschienen. Mit fröhlicher Faschingsmusik, vielen lachenden Gesichtern und leckeren Süßigkeiten, die verkauft wurden, war die Stimmung wie jedes Jahr einfach großartig.

Die Rover mit ihren Leiterinnen Antonia Köglmayr und Carina Meier, die Pfadis mit Leiter Jonah Seidel sowie Wölflingsleiterin Hannah Schulz können gemeinsam mit allen Helferinnen und Helfern stolz auf eine rundum gelungene Veranstaltung zurückblicken und freuen sich schon jetzt auf den Kinderfasching im nächsten Jahr.

*Antonia Köglmayr
Rover-Leiterin*



Warum wir uns erst freuen und dann traurig sind kurz vor Ostern



Und dann geht die Geschichte von Jesus nach seinem Tod doch noch weiter und wir können wieder fröhlich sein!

Weißt du, warum?

gesehen werden



*Du musst Dich nicht nach vorne drängen,
nicht mit hängender Zunge denen nachlaufen, die sich „erfolgreich“ nennen.
Du musst nicht jederzeit sicher sein, alles richtig zu machen,
musst nicht am lautesten rufen, um endlich bemerkt zu werden.
Du darfst sein, wie Du bist, sagen was Du denkst und fühlst,
schweigen und zögern, wenn der Weg unklar ist.
Du darfst trauern, solange Du es brauchst, still werden, wenn Dir alles zu laut ist.
Dir ist zugesagt, dass Du gesehen wirst – wirklich gesehen, ganz und gar:
mit Deinem Mut und Deinem Unmut,
mit Deinen verborgenen Talenten, die vielleicht nur Du selbst kennst,
mit Deinen Hoffnungen und Erwartungen, die noch in Dir verborgen sind,
mit Deinen Nöten, um die niemand weiß,
mit Deinen Verletzungen, die andere nicht sehen wollen,
mit Deinem Willen, zu dem zu stehen, was Dir wirklich wichtig ist,
mit dem, was Du noch vorhast, mit Deinem Aushalten und Widerstehen.
Für einen Augenblick nur: Spür Dich gesehen, wahrgenommen –
mit Haut und Haar, mit Herz und Verstand.
Richte Dich auf als An-gesehene/r – denn darauf darfst Du vertrauen,
es ist Dir zugesagt und mir – jedem Menschen, seit jeher!
Steh auf und sei, wer Du bist und was Dich ausmacht!*